

JAHRESBERICHT 2022

WIENXTRA arbeitet für Kinder, junge Menschen und Erwachsene, die mit Kindern und jungen Menschen leben und arbeiten, und das in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Wien. WIENXTRA ist ein wichtiger Partner der Wiener Kinder- und Jugendarbeit.

Ziel Kindern und Jugendlichen qualitätsvolle Kinder- und Jugendkultur sowie Jugendarbeit und Information anzubieten, die Spaß macht und bildet. Junge Menschen beim Aufwachsen in Wien zu begleiten, sie zu unterstützen, sich aktiv in der Stadt einzubringen und anderen Angeboten teilzuhaben.

Zielgruppe Kinder, Jugendliche, Eltern/Erwachsene, Jugendarbeiter_innen, Lehrer_innen

Beschreibung WIENXTRA veranstaltet und organisiert Freizeitaktionen für Kinder, Familien und Jugendliche, die Spaß machen und starkes Bildungspotential haben. Bei WIENXTRA gibt es Info-, Beratungs- und Bildungsangebote rund um Kinder- und Jugendthemen und Aktionen für Schulen. WIENXTRA bietet Aktionen mit durchdachten Konzepten und pädagogischem Know-how. Alle Aktionen sind kostengünstig bis gratis.

WIENXTRA ist eine Organisation für alle Kinder und jungen Menschen in Wien. Feste, Musik, Kino, Spiel oder Medien – WIENXTRA lädt ein, mitzumachen und die Stadt zu gestalten. Elf Einrichtungen setzen Angebote von Veranstaltungen und Information bis zu Bildung und Beratung, und das günstig oder gratis. Für Erwachsene gibt's ein breites Bildungsprogramm. WIENXTRA arbeitet mit der Stadt Wien und ganz besonders mit deren Fachbereich Jugend eng zusammen.

WIENXTRA Kontaktzahlen	2022	2021
Kinder	253.318	79.429
Jugendliche	32.820	21.858
Erwachsene	139.230	30.151
Besucher_innen ges.	425.353	133.799
Digitale Angebote (Seitenauf.)	5.240.140	1.518.334

3 ZENTRALE WIENXTRA PROJEKTE:

WIENXTRA	
50 JAHRE FERIENSPIEL	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Programm: 50 Jahre leistbares Kinderprogramm, niederschwellige Kinderkultur und ein für alle zugängliches Freizeitprogramm feiern.</p> <p>Für die Zielgruppe, neben einem abwechslungsreichen und bunten Programm im Ferienspiel-Pass, bewährte und neue Aktionen zu organisieren und besonders beliebte Ferienspiel-Aktionen heuer einmal gratis anzubieten. Wir wollten sichtbar machen, dass das Ferienspiel ein Erfolgsprojekt dieser Stadt ist. Wir wollten einen Bezug zum Rathaus und dem Bürgermeister herstellen und diesen einbinden.</p> <p>Kampagne: Eine Zeitreise in die letzten 50 Jahre und den Beginn des Ferienspiels auf Social Media und ein gemeinsames Feiern durch den Sommer. Das Highlight dieses Jubiläumssommers war das große Ferienspiel-Geburtstagsfest, an zwei Nachmittagen im Resselpark am Karlsplatz.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Programm: Wir hatten im Sommerferienspiel heuer 158 Aktionen im Programm (Ferienspiel-Pass und online) und davon waren 89 Aktionen gratis. Neben dem Ferienspiel-Programm gab es für Ferienspieler_innen heuer außerdem unser Hollis Abenteuer Büchlein als Jubiläumsband „Das gestohlene Fest“ - zum Thema Geburtstag. Ein Holli-Geburtstagspuppentheater-Stück, welches den ganzen Sommer immer wieder zu sehen war und das Ferienspiel-Geburtstagsrad - eine Zeitreise durchs Ferienspiel. In diesem Rad konnten Besucher_innen in zwei Schaukästen in Nostalgie schwelgen, Kinder-Straßenspiele von damals spielen oder Wünsche ans Ferienspiel der Zukunft formuliert werden.</p> <p>Das Highlight dieses Jubiläumssommers war das große Ferienspiel-Geburtstagsfest, an zwei Nachmittagen im Resselpark am Karlsplatz (inkl. Holli-Brunnhilde als Trinkbrunnen mitten am Veranstaltungsort).</p>

	<p>Im Juli ist eine Holli gebrandete Ring-Bim durch Wien gefahren, welche die Besucher_innen während des Geburtstagsfests gratis nutzen konnten. Wir haben an diesem Wochenende zu einer Gratis-Ring-Rundfahrt geladen mit Lesungen der Jubiläumsausgabe unseres Holli Abenteuer Büchlein, Musik, Clownerie und Zauberei als Programmpunkte.</p> <p>Anlässlich des Jubiläums gab es im Sommer in der Stadtbox eine „Stadtferien-Werkstatt“ und im Cinemagic Matineen mit Gratis-Film, -Popcorn und -Getränk.</p> <p>Zum Abschluss haben wir unsere Ferienspiel-Partner_innen ins Rathaus zu einem BGM-Empfang eingeladen. Damit wollten wir uns bedanken, gemeinsam zurückblicken und feiern.</p> <p>Kampagne: Im ersten Teil des Sommers (Mai bis Juli) haben wir via Social Media dazu eingeladen, dass sich Stadtrat_innen, Kinderkultur- und TV-VIPs und WIENXTRAs an ihre Ferienzeit zurückerinnern und erzählen was Sommer, Ferien und Ferienspiel für sie bedeuten. Im zweiten Teil haben wir mit einem Trötentier-Wettbewerb zum gemeinsamen Feiern eingeladen.</p>
Warum dieses Projekt?	50 Jahre Ferienspiel steht für 50 Jahre kinderfreundliche Stadt und das musste ausgiebig gefeiert werden.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p><u>Vier Ansätze:</u></p> <p>Die Anbindung der freien Dienstnehmer_innen, nach 2 Jahren Corona, wieder stärken.</p> <p>Inhaltliche Programm-Highlights und Großveranstaltungen für die Zielgruppe organisieren mit mindestens 50 Gratis-Aktionen.</p> <p>Werbemaßnahmen auf Social Media, bei Veranstaltungen mit Give-Aways wie z. B. den Holli Bd. 5 und durch die sehr gut wahrnehmbare Holli-Bim und die Holli-Brunhilde im Resselpark.</p> <p>Stärken der Kooperationen mit dem Rathaus durch Treffen mit Stadtrat, sowie der Zusammenarbeit mit unseren Partner_innen durch verstärkte Kommunikation und dem Partner_innen Empfang.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	Insgesamt haben wir im Sommer 2022 mit unseren gratis Ferienspiel-Veranstaltungen und den Aktionen von Partner_innen knapp

	50.000 Menschen erreicht.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Vorarbeitszeit für ein Projekt dieser Größe war zu kurz durch die Pandemie-Unsicherheiten. Die gute Sichtbarkeit der Gratis-Aktionen im Ferienspiel-Pass behalten wir bei. Eine Partner_innen-Veranstaltung wollen wir nach Möglichkeit alle 2-3 Jahre wiederholen, ebenso das Event für freie Dienstnehmer_innen im Frühling im 2 Jahres-Rhythmus anbieten.

WIENXTRA	
FRISH.	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Mit Frish. unterstützt WIENXTRA junge Menschen in Wien bei der Planung und Gestaltung ihrer Freizeit, denn dies wurde durch Corona sehr erschwert. Auf der Website von Frish. brauchen Jugendliche sich nur durch die Angebote durchklicken und so können sie leicht das passende für sich finden.
Was haben wir gemacht?	Frish. bietet jungen Menschen zwischen 10 und 18 Jahren in Wien zahlreiche Freizeit Angebote, die kostengünstig bis gratis sind und das, das ganze Jahr. Vor der Entwicklung der Website Frish. und dem Angebot wurde der Bedarf, die Themen und die Struktur des Angebots mit Jugendlichen in Fokus Gruppen erarbeitet und dies wird auch regelmäßig mit Jugendlichen evaluiert. Denn Jugendliche sind die Expert_innen ihrer Lebenswelt. Nach zwei Jahren Social Distancing hat Frish. 2022 jungen Menschen viele Möglichkeiten geboten, um ihren eigenen Interessen nachzugehen, neue Hobbys zu entdecken und Gleichgesinnte kennen zu lernen. Vom Canyoning-Abenteuer im Wasserfall über Filme drehen bis hin zu Start Up-Ideen entwickeln, laden eine Reihe von Camps und Workshops zum gemeinsamen Tun und Tüfteln ein.
Warum dieses Projekt?	Frish. ist nicht nur ein Programm, das Jugendliche zusammenbringt, um sich eine schöne Freizeit zu machen. Vielmehr verhilft es jungen Menschen zu mehr Empowerment. In den Workshops erhalten Jugendliche das nötige

	<p>Wissen, um eigene Ideen und Projekte zu verwirklichen. Da die Geldbörsen von jungen Menschen tendenziell leer sind, setzt Frish. auf kostenlose oder kostengünstige Angebote. Zusätzlich startete Frish. im Sommer als Pilotprojekt mit einer Jugendredaktion in Kooperation mit dem Kultursommer Wien, denn Mitgestaltung geht nur mit Jugendlichen.</p>
<p>Wie haben wir es gemacht (Methoden)?</p>	<p>Einen breiten Angebots-Mix aus Musik, Medien, Gaming, Film und Sport, aus bestehenden und neuen Angeboten zusammengestellt, damit für alle Interessen etwas dabei ist. Das neue Jugendprogramm Frish. bietet eine Mischung aus interessanten Workshops, sportlichen Outdoor-Veranstaltungen, kulturellen Highlights und Tipps zur abenteuerlichen Stadteroberung. Auch der Bereich der Jugendinformation und Jugendberatung soll in die Zukunft in diese Plattform stärker integriert werden. Weiters sollen Jugendliche aktiv in die Programmplanung einbezogen werden und eine eigene Jugendredaktion aufgebaut werden.</p>
<p>Teilnehmer_innenzahlen</p>	<p>In der Jugendredaktion arbeiteten 6 Jugendliche, sie berichteten über die vielfältigen Angebote. Videos der Jugendredaktion auf Instagram: ca. 10.000 Aufrufe. Instagram Reels zur Straßenbefragung von Jugendlichen zur Bundespräsidentenwahl: ca. 6.000 Aufrufe Frish.at besuchten 4.166 Nutzer_innen mit 45.906 Seitenansichten. Der beste Artikel hatte 219 Aufrufe (Flohmarkt), das beste Event Frish, 430 Aufrufe (Silent Ice Disco).</p>
<p>Ergebnis, Interpretation und Konsequenz</p>	<p>Die Jugendredaktion hat sich bewährt und wird neu ausgeschrieben. WIENXTRA verstärkt in allen Einrichtungen das Angebot für Jugendliche.</p>

WIENXTRA	
Jahresschwerpunkt Gesundheitskompetenz.JA	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Vereinsweite Projekte zum Gesundheitsschwerpunkt wurden einrichtungsübergreifend in einem kreativen Innovationsprozess entwickelt und ausgewählt. Zu jeder unserer Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Jugendarbeit wurde 1 Projekt umgesetzt.
Was haben wir gemacht?	<p>ZIELGRUPPE JUGEND: Be you. Be Xtra! Kampagne gegen Leistungsdruck Jugendliche stehen oft unter enormem Leistungs- und Optimierungsdruck. Das führt nicht selten zu Selbstabwertung, Stress und Streit in der Familie. Social Media befeuert den Druck, schön, erfolgreich und beliebt zu sein. Mit einer Kampagne und Workshops rund um das Thema „Schwach sein/Stark sein“ haben wir dazu beigetragen, diesen Druck abzuschwächen, das Selbstbewusstsein von Jugendlichen zu stärken und Gesellschaftskritik mit Augenzwinkern vermittelt.</p> <p>ZIELGRUPPE JUGENDARBEIT: Chor der Wiener Jugendarbeit Der Chor hat sich zweimal im Monat für zwei Stunden getroffen. Vorkenntnisse hat es keine gebraucht. Es geht darum den Alltag abzustreifen, sich etwas Gutes zu tun und gemeinsam Spaß am Singen zu haben. Das Wohlbefinden, richtiges Atmen und Entspannen durch Singen steht beim Chor der Jugendarbeit im Vordergrund.</p> <p>ZIELGRUPPE KINDER: Gefühlsdetektiv_innen Sich selbst besser kennenlernen, Gefühle wahrnehmen, die Sinne schärfen, Stärken entdecken und ausbauen - das war die Intention der „Gefühlsdetektiv_innen“, einer Workshop-Reihe zum Gesundheitsschwerpunkt. Von Mai bis Oktober gab es Empowerment und Förderung der (psychischen) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Das Workshop-Angebot reichte von Schauspiel- und Film-Workshops für junge</p>

	<p>Menschen zu „Gefühlswelten“ bis hin zu Workshops für Erwachsene, die mit Kindern und Jugendlichen leben oder arbeiten.</p> <p>ZIELGRUPPE ELTERN: Mobile Elternberatung Für Eltern wurde passend zum Jahresschwerpunkt „Gesundheit“ auf mobile Elternberatung, face to face und online und in Kooperation mit anderen Wiener Organisationen gesetzt. So gab es Online-Info-Events zur Corona-Schutzimpfung von jungen Menschen mit den Kinderfreunden, eine Online-Vortragsreihe zu Suchtprävention mit der Suchthilfe Wien und Informationen zu kostengünstiger Freizeitgestaltung bei Elternabenden.</p>
<p>Warum dieses Projekt?</p>	<p>Wir wollten das Thema Gesundheitskompetenz aus verschiedenen Perspektiven und mit innovativen Methoden für alle unsere Zielgruppen umsetzen.</p>
<p>Wie haben wir es gemacht (Methoden)?</p>	<p>Für jede Zielgruppe wurden andere Methoden ausgewählt.</p> <p>Die Be you. Be Xtra! Plakate und Sujets für Social Media Posts kamen bei der jugendlichen Zielgruppe sehr gut an. Die beliebtesten Workshops waren Klettern, der Video Workshop „Sei cringe! Sei ein Feigling!“, der Impro Workshop „Neben der Spur ist mehr Platz“ und ein Sing Workshop für 16- bis 21jährige.</p> <p>Der Chor der Jugendarbeit profitierte sehr von der tollen Chorleitung. Mit dem gemeinsamen Singen wurde die Gesundheit gefördert, die eigene Atmung und Stimme erforscht, man traf sich zum Vernetzen und es machte Spaß.</p> <p>Im Rahmen der Gefühlsdetektiv_innen wurden 6 verschiedene Workshops entwickelt, die sich spielerisch, performativ und informativ mit Gefühlswelten auseinandersetzen, und dies auf einem theaterpädagogischen Zugang, weiters auch kreatives DIY, Methoden aus dem Coaching-Bereich und durch biologische Aspekte ergänzt. Das Alter der Zielgruppe wurde erweitert, es gab</p>

	<p>Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.</p> <p>TRAUER, ANGST & WUT - Tut das gut?</p> <p>Film ALLES STEHT KOPF und Theaterworkshop, ALL THE FEELS - EMOTIONEN AUF DIE BÜHNE</p> <p>Schauspielworkshop GEFÜHLSWELTEN</p> <p>KREISCH-WEIN-STOPP-TRICK-LACH-LOS! Mit Stopptrick den Gefühlen auf der Spur.</p> <p>Trickfilmworkshop (</p> <p>„WOHIN MIT MEINEN GEFÜHLEN? - Theaterworkshop, Theater der Unterdrückten</p> <p>Die mobile Elternberatung bei Elternsprechtagen oder auch sozialen Organisationen wurde gut in Anspruch genommen, die Online Angebote zu Corona weniger. Vertreter_innen von Schulen und Organisationen bekamen als Multiplikator_innen viele Informationen zu kostengünstigen Freizeitangeboten und waren sehr zufrieden.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Insgesamt haben an 50 Film-, Workshop- und Infoangeboten sowie den Chorevents insgesamt 707 Personen teilgenommen.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>In den vier Projekten wurden neue Ansätze und Methoden ausprobiert und zeigten wir neue Zugänge zu unserer Zielgruppe auf. Die Verbindung von Gesundheit mit Gefühle und Wohlbefinden kam durch die Auswirkungen von Corona bei den jugendlichen Zielgruppen, den Eltern und in der Jugendarbeit sehr gut an.</p> <p>Im Elternbereich ist das Ziel, Information niederschwellig, mobil, online und inklusiv anzubieten, gut aufgegangen und unsere mobilen Angebote werden weiter ausgebaut.</p>

3 PROJEKTE PRO EINRICHTUNG

Unsere Einrichtungen leisten das ganze Jahr hervorragende Grundlagenarbeit für Kinder, Jugendliche, Eltern und Jugendarbeiter_innen. Beispielhaft werden in diesem Bericht jeweils drei Angebote/Aktionen/Events der 11 WIENXTRA Einrichtungen aus dem Jahre 2022 vorgestellt. Würden wir zusätzlich auch die pädagogische Alltagsarbeit auflisten, wäre der Jahresbericht zu umfangreich.

SCHULEVENTS

WIENXTRA-Schulevents	
„KLASSENVEREINBARUNGEN“ IM RAHMEN VON „RESPEKT: GEMEINSAM STÄRKER“	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Positives Klima schaffen und den Zusammenhalt in den Schulklassen stärken. Reflexion über den Umgang miteinander anstoßen: in der Klasse, aber auch in der ganzen Schule. Gelegenheit für Zusammenarbeit von Lehrer*innen und Schüler*innen auf Augenhöhe schaffen. Möglichst viele an der Schule mit dem Programm „Respekt: Gemeinsam stärker“ in Berührung bringen und ihnen Möglichkeiten geben etwas beizutragen. Startpunkt für einen nachhaltigen Prozess zur Reflexion des Umgangs miteinander bieten.</p> <p>Schüler_innen und Lehrer_innen treten in diesen Workshops in einen aktiven Ausverhandlungsprozess zum respektvollen Miteinander. Gemeinsam erarbeiten sie ein Leitbild, das ihnen Nachhaltig als Reflexionsunterlage dient.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Mit dem Präventionsprogramm „Respekt: Gemeinsam stärker“ werden Wiener Mittelschulen gezielt bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen unterstützt. Einander zuhören, das Gegenüber ernst nehmen und gemeinsam Vereinbarungen und Leitlinien zu formulieren, kann für ein respektvolles Miteinander ein wichtiger Baustein sein. Im Rahmen dieses Projektes koordiniert WIENXTRA 72 Klassenvereinbarungswshops</p>

	<p>an 8 der teilnehmenden Projekt-Schulen. Zusätzlich wurden an 4 der Schulen auch Leitbild-Workshops auf Schulebene umgesetzt.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Respektvolles Miteinander als Basis für gelungenes Zusammenleben/arbeiten an Schulen. Kinder und Jugendliche bringen sich aktiv ein, erleben Erst genommen zu werden und Selbstwirksamkeit.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Angeleiteter Workshop (á 3 Stunden) pro Klasse mit 2 Workshop-Leitungen;</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>1.676 Schüler_innen und 145 Lehrer_innen</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Die Workshops haben Gelegenheit geboten unter Schüler_innen, aber auch mit Lehrer_innen in positive Ausverhandlungsprozesse zu treten, demokratische Prozesse kennenzulernen und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Schüler_innen konnten sich aktiv einbringen und viele haben das genutzt.</p> <p>Deutlich wurde, dass das volle Commitment und die Bereitschaft der Schulen, Lehrer_innen und Direktionen zur Arbeit auf Augenhöhe Voraussetzung für das Gelingen der Workshops ist.</p> <p>Das Potential der Leitbild-Workshops ist vor allem das nachhaltige Weiterarbeiten damit. Workshop-Konzept durch 72 Workshops gut auf die Probe gestellt und kann angepasst werden für zukünftige Einsätze, zum Beispiel methodisch noch aktivierender und niederschwelliger gestalten, den Durchführungszeitpunkt zu Beginn des Projektes legen und überlegen, wie Nachhaltigkeit der Vereinbarungen noch stärker selbstständig als Klasse sichergestellt werden kann.</p> <p>Mit 72 Workshops konnten wir in einem COVID-geprägtem Schuljahr überraschend viele Workshops umsetzen (nur 2 Ausfälle). Organisation war reibungslos und das Workshop-Team insgesamt sehr engagiert und gut besetzt.</p>

WIENXTRA- Schulevents	
SCHÜLERINNENMITGESTALTUNG ABSCHLUSS EVENT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Wertschätzung gegenüber Schulsprecher_innen der Sekundarstufe I und Polytechnische Schulen, Vertrauenslehrer_innen bzw. Lehrer_innen die am Schulstandort für Partizipation zuständig sind, für ihre Arbeit in der Schuldemokratie aussprechen. Reflexion über Partizipation und Selbstwirksamkeit anregen.
Was haben wir gemacht?	Als feierlichen Abschluss ludt WIENXTRA zu einem gehaltvollen Programm ins Wiener Rathaus ein. Zahlreiche Schulsprecher_innen und Vertrauenslehrer_innen der Wiener Pflichtschulen haben teilgenommen und in auf sie abgestimmten Programmen das vergangene Jahr in der Schüler_innen-Mitbestimmung reflektiert.
Warum dieses Projekt?	Der Abschluss bietet die Gelegenheit viele Schulsprecher_innen und Lehrer_innen ins Rathaus einzuladen und so zu zeigen, dass das Engagement in dem Bereich groß ist, dies ermutigt die Teilnehmer_innen weiter zu machen und wir können ein Dankeschön aussprechen. 2022 war ein besonderes Jahr da wir zum ersten Mal aktiv Community Building unter den Schulsprecher_innen betrieben haben. Das war auch beim Abschluss stark spürbar.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Programm für Schulsprecher_innen: Workshop im Kleingruppen Setting durchgeführt von Europify, Reflektion über das Schuljahr und Botschaften an die Nachfolger_innen formulieren, Schulsprecher_innen hatten außerdem die Möglichkeit auf der Bühne von ihrem Jahr zu berichten, daraus ergab sich eine lebhaft Diskusion im Raum. Programm für Vertrauenslehrer_innen: Vortrag von Julia Holzer, zur Theorien, Bedingungen und Möglichkeiten der Mitbestimmung von Jugendlichen in der Schule, Diskussion über Partizipation.
Teilnehmer_innenzahlen	Schulsprecher_innen: 100 Vertrauenslehrer_innen: 50
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Gelungene Veranstaltung für beide Zielgruppen und ein schöner Abschluss des Schuljahres 21/22.

WIENXTRA-Schulevents	
SCHULEVENTS-BROSCHÜRE ÖFFNUNG FÜR PARTNER_INNEN-ANGEBOTE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Gebündelt und übersichtlich aufbereitet, bekommen Lehrer_innen mit der Broschüre und Website von WIENXTRA-Schulevents Orientierung über aktuelle Angebote, um Außenbeziehungen und Kooperationen zu pflegen und außerschulische Expertise in die Schule zu holen. Durch sorgfältige Programmauswahl sowie die intensiven Kooperationen mit der Stadt Wien und der Bildungsdirektion Wien wirkt der WIENXTRA-Rahmen als „Gütesiegel“ und stärkt das Vertrauen der Lehrer_innen in die qualitätsvollen Angebote. Im Gegenzug wird auch die Wahrnehmung von WIENXTRA als Schnittstelle von außerschulischen Angeboten und Schule gestärkt.</p> <p>Durch die gemeinsame Kommunikation entdecken Lehrer_innen neue Angebote und Themen - Schulpartner_innen erreichen neue Schulen und Lehrer_innen. Ein Abonnent_innen-Zuwachs von 150 Abos mehr im ersten Jahr wird angestrebt.</p> <p>WIENXTRA hat die Gelegenheit für neue Kooperationen und Vernetzung, auch inhaltlich, personell und finanziell mit rund 4 vertiefende Kooperationen pro Jahr.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Zusätzlich zum eigenen WIENXTRA-Angebot für Schulen bewerben wir in der Schulevents-Broschüre und dem Schulevents-Onlinekalender unter schulevents.at ab der Ausgabe Wintersemester 2022/23 auch ausgewählte Angebote für Schulen von ausgewählten Stadt Wien Institutionen sowie von der Stadt Wien geförderte Kinder- und Jugendorganisationen, Vereinen, Social-Profit Organisationen, Kultureinrichtungen etc.</p>

	<p>Sie ergänzen und erweitern thematisch die WIENXTRA-Angebote für Schulen. Das Verhältnis ist 2/3 WIENXTRA-Angebote und 1/3 Partner_innen-Angebote. Wir haben 130 neue Broschüren-Abos und über 280 neue Newsletter-Abos im Jahr 2022 dazubekommen.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Die Bündelung von außerschulischen Angeboten in einer Broschüre ist ein gegenseitiger Motor für alle Kooperationspartner_innen: Lehrer_innen entdecken neue Angebote und Themen - Partner_innen und WIENXTRA erreichen neue Schulen und Lehrer_innen. WIENXTRA hat dabei die Gelegenheit zu neuen Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Wir haben ein Konzept für die Broschüren-Öffnung ausgearbeitet, viel recherchiert und Aufnahmekriterien für die Auswahl der Partner_innen-Angebote formuliert. Vereinsweit wurden mögliche Partner_innen für die Broschüren-Öffnung gesammelt. Wir haben gezielt Vereine angeschrieben und eingeladen, Angebote einzureichen. Auch bei anderen WIENXTRA-Veranstaltungen, wie z.B. Vernetzungsaktionen, wurden Organisationen auf die Möglichkeit, Angebote einzureichen, hingewiesen.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Wintersemester 2022/23: 13 Anbieter_innen mit insgesamt 16 Angeboten Sommersemester 2023: 14 Anbieter_innen mit insgesamt 18 Angeboten</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Wir bieten neue oder weitaus umfangreichere Schwerpunkte in der Broschüre, besonders zu Kultur & Kreatives, Natur & Forschung und Partizipation & Zusammenhalt Lehrer_innen lernen neue Anbieter_innen und Angebote für ihre Schüler_innen kennen. Sie haben eine größere Auswahl aus kostenlosen und günstigen Angeboten, außerdem mehr Überblick,</p>

	<p>was ihnen die Organisation von außerschulischen Aktivitäten erleichtert.</p> <p>Manche Anbieter_innen haben sich durch die aktive Einladung von uns stärker mit der Zielgruppe Schule auseinandergesetzt, gezielt Angebote geschaffen oder preislich angepasst. Wir schaffen neue Kontakte, Kooperationen und Vernetzung auch innerhalb vom Verein. Alle Beteiligten profitieren davon, Kommunikationskanäle zu bündeln. Der Bedarf an kostenlosen und günstigen Angeboten für Schulen ist unverändert groß. Es braucht den Überblick über die Vielzahl an Angeboten und Anbieter_innen</p>
--	--

SPIELEBOX

WIENXTRA-Spielebox	
SPIEL DICH DURCHS RATHAUS! 15.-16.10.2022	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die Spielebox wollte den Wiener_innen nach so langer Zeit wieder eine Großveranstaltung anbieten, bei der sie im Rathaus viel Freude und unterhaltsames Programm erleben können und mit dem „Digitale-Spiele-Schwerpunkt“ auch etwas vom Entfall der GameCity kompensieren.
Was haben wir gemacht?	Das Spielebox-Team hat die erprobten Veranstaltungsangebote neu zusammengestellt, Kooperationen (re-)aktiviert, den Erscheinungstermin der neuen Games-Broschüre adaptiert und mit „Spiel dich durchs Rathaus“ ein neues Format konzipiert, vorbereitet und akkurat organisiert und durchgeführt: ein abwechslungsreiches Angebot von WIENXTRA an einem Wochenende in den Räumlichkeiten des Rathauses für viele Wiener Kinder mit ihren Familien und Bezugspersonen
Warum dieses Projekt?	Wir haben das Glück, jedes Jahr die Game City in den Räumlichkeiten des Rathauses zu präsentieren. Da früh feststand, dass zu große

	<p>Veranstaltungen für diesen Herbst nicht zielführend wären, gab es so einen Termin, zu dem das Rathaus für neue Ideen offenstand. Um nach einiger Zeit ohne Spielemessen und größere Veranstaltungen Wiener Familien über aktuelle Brettspiel- und digitale Spiele-Trends zu informieren, hat das Spielbox-Team die Veranstaltung „Spiel dich durchs Rathaus!“ konzipiert.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Passend zum Veranstaltungstitel stand das „Spiel“ im Mittelpunkt der Veranstaltung. <i>Brettspiele kennenlernen und spielen:</i> Im Festsaal des Rathauses, im größten „bespielten“ Bereich präsentierte die Spielbox mehr als 250 Spiele - von Klassikern zu den meistgefragten Neuheiten. Auch die <i>digitalen Spiele</i> bekamen ihren eigenen Bereich. Im Steinsaal II und dem Wappensaal standen den Familien viele <i>Games zum Ausprobieren</i> zur Verfügung, die sie gemeinsam ausprobieren konnten. Zusätzlich gab es eigene <i>Infostände</i>, bei dem sich die Erwachsenen über medienpädagogische Fragen informieren konnten. Unterstützt wurden wir hier von den Mitarbeiter_innen der BuPP. Auf dieser Veranstaltung wurde auch erstmals die neue <i>Games-Broschüre der Spielbox</i> vorgestellt. Mit der <i>Fotobox vom Medienzentrum</i> stand den Familien erstmals eine tolle Möglichkeit zur Verfügung, um sich Erinnerungsfotos mitzunehmen.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>An 2 Veranstaltungstagen haben wir insgesamt 2.349 Personen willkommen heißen können.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Da die Veranstaltung in der Art zum ersten Mal stattfand, sind wir von einer Frequenz mit täglich 600 Besucher_innen ausgegangen. Tatsächlich wurden unsere Säle am ersten Tag so sehr gestürmt, dass wir die Spieltische im Festsaal mehrmals und schließlich bis ans Limit aufstocken mussten. Die Besucher_innen waren sehr dankbar und erfreut über das große Angebot. Wir hatten mit unserem breit gefächerten Programm für jede Altersgruppe tolle Angebote. Mit der Fotobox</p>

	<p>haben wir auch einen Publikumsliebbling integriert, den wir auch in Zukunft einmal im Jahr möglich machen wollen.</p> <p>Das positive Feedback zum Games-Bereich und der neuen Info-Broschüre zu den digitalen Spielen, bzw. die Gesprächsgelegenheit mit Games-Expert_innen hat uns in unserer Arbeit bestätigt.</p>
--	--

WIENXTRA-Spielebox	
NEUE GAMES BROSCHÜRE: DIGITALE SPIELE - PLAY & SMILE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Digitale Spiele sind für viele Kinder und Jugendliche ein großes Thema. Vor allem für die ersten Berührungspunkte von Kindern und Games braucht es gute (medien)pädagogische Unterstützung und Begleitung. Um Erwachsene und interessierte Kinder und Jugendliche bei diesem Prozess zu begleiten, bringt die WIENXTRA-Spielebox regelmäßig eine Infobroschüre zum Thema „Digitale Spiele“ heraus. Wir wollen damit Ängste abbauen, Horizonte erweitern und viele abwechslungsreiche Spieletipps vorstellen.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Die Games-Broschüre „Digitale Spiele - Empfehlungen und Elterntipps“ wurde mit einem neuen Schwerpunktthema und aktuellen Spieletipps aktualisiert.</p> <p>Die neue Edition „Play & Smile“ spiegelt nun unseren Fokus auf das Wechselspiel zwischen digitalen Spielen und den Gefühlen der Spielenden wider.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Unser Ziel ist es, immer ein aktuelles Repertoire an Informationsmaterial für Eltern, erwachsene Bezugspersonen von Kindern oder Pädagog_innen zu haben, welches sich mit der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen auseinandersetzt.</p> <p>Da wir auch über medienpädagogische Tipps und Empfehlungen informieren wollen, gibt es in</p>

	<p>jeder Edition der Broschüre ein Schwerpunktthema.</p> <p>Mit dem neuen Produkt im handlichen Format erreichen wir bei unseren Großveranstaltungen, in den diversen WIENXTRA-Einrichtungen, bei Schulveranstaltungen und in der Stadtinfo viele interessierte Wiener_innen.</p> <p>Die medienpädagogische Expertise der Spielbox wird dadurch breit nutzbar.</p>
<p>Wie haben wir es gemacht (Methoden)?</p>	<p>Unsere Games-Broschüre dient als Handreichung für Leser_innen mit wenig oder etwas mehr Vorwissen und gliedert sich in verschiedene Abschnitte, mit denen wir für jede Wissensstufe der Leser_innen einen Anknüpfungspunkt schaffen. Zu Beginn beantworten wir <i>7 häufig gestellte Fragen</i> zum Thema „Gaming“. So wollen wir die ersten Unsicherheiten der Erwachsenen beseitigen. Wir stellen <i>die neuesten Geräte</i> der größten Unternehmen vor und besprechen ihre Stärken und Schwächen. Im Anschluss geben wir eine kleine <i>Übersicht zur Frage des Jugendschutzes bei digitalen Spielen</i> und ergänzen die Infos mit unseren aktuellen Tipps und Anmerkungen.</p> <p>Passend zu unserem Schwerpunkt wird dann in einem Artikel auf das Wechselspiel zwischen Spielsituationen und den <i>Gefühlen der Spielenden</i> eingegangen. Auch hier wollen wir informieren, Handlungsmöglichkeiten vorstellen und den Familien so ein reibungsfreies Spielerlebnis ermöglichen.</p> <p>Ein bebildertes Herz der Broschüre stellen die <i>Spieletipps</i> dar: on Indie-Perlen bis zum großen bekannten Titel - wenn uns ein Spiel inhaltlich und pädagogisch überzeugt hat und zum Schwerpunktthema der jeweiligen Edition passt, dann wird es hier vorgestellt. So hoffen wir, den Horizont aller Interessierten über die Titel, die</p>

	üblicherweise in der Werbung stark forciert werden, zu erweitern.
Teilnehmer_innenzahlen	Mit einer Auflage von 6.000 Stück können wir unsere Broschüre an vielen Orten und zu vielen Veranstaltungen von WIENXTRA präsentieren und möglichst alle interessierten Familien erreichen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Neben der inhaltlichen Überarbeitung haben wir bei der diesjährigen Broschüre auch das Format und das Design von Grund auf erneuert. Vor allem diese Änderungen kamen bei der Zielgruppe sehr gut an. Neben den „coolen“ Spieletipps wird vor allem die Übersichtlichkeit der Broschüre gelobt. Durch das verspielte Cover greifen auch einige Kinder und Jugendliche zu der Broschüre und kommentieren begeistert, ob sie die vorgestellten Spiele kennen oder nicht. Viele Leser_innen empfinden die Übersicht der Spielkonsolen als besonders hilfreich, wenn sie einen Konsolenkauf überlegen. Lehrpersonen, die sich mit digitalen Themen auseinandersetzen, sind über diesen Einblick in die Gaming-Welt sehr dankbar. Das hochwertige A5-Format wird der inhaltlichen Fülle besser gerecht, als das vorherige DIN-Lang-Format. Das durchwegs sehr positive Feedback nehmen wir als Grundstein für die nächste Überarbeitung.

WIENXTRA-Spielebox	
ROOM ESCAPE JUNIOR	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das Ziel des Projekts "Room Escape Junior" war es, dieses beliebte Spielformat auch für Kinder zugänglich zu machen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, gratis an einem Rätselspiel teilzunehmen, erste Erfahrungen mit dieser Spielart zu sammeln und durch Teamarbeit und Rätsellösung aus dem Raum "zu entkommen".

Was haben wir gemacht?	Im Zuge des Sommerferienspiels spielten Kinder im Alter zwischen 9 und 11 Jahren unseren eigens gestalteten Rätselraum. Die Spielgeschichte entstammt der Feder des Spielbox-Teams. Eine neu überarbeitete Grafik und thematische Accessoires machten den Escape Room zu einem immersiven Spielerlebnis.
Warum dieses Projekt?	Room Escape-Spiele liegen im Trend und sind aufregend. Sie Teilnehmer_innen werden in einem Raum eingeschlossen und müssen innerhalb einer bestimmten Zeit Rätsel lösen, um zu entkommen. Dies erfordert Teamarbeit, Problemlösung, Kommunikation und logisches Denken und ist spannend und unterhaltsam.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Beim Projekt "Room Escape Junior" wurde eine Vielzahl an Methoden verwendet:</p> <p><i>Spielgeschichte:</i> Die Spielenden durchsuchten die Garderobe einer Hundeshow und fanden Hinweise, um am Ende den Spionagepudel „Prinz Prachtvoll“ zu enttarnen.</p> <p><i>Rätselspiele:</i> Die Kinder mussten Rätsel lösen, um Hinweise zu finden und schlussendlich das Geheimnis des Spionage-Pudels „Prinz Prachtvoll“ zu lösen. Diese Rätsel erforderten logisches Denken und die Fähigkeit, Informationen zu analysieren und zu interpretieren.</p> <p><i>Teamarbeit:</i> Die Kinder arbeiten in Gruppen von bis zu sechs Personen, um Rätsel zu lösen und Hinweise zu finden. Dadurch mussten sie miteinander kommunizieren und konnten so ihre Teamwork Fähigkeiten verbessern.</p> <p><i>Rollenspiele:</i> Der Raum war auf eine Spionage-Pudel-Thematik aufgebaut, die die Kinder dazu einlud sich in die Rolle eines Detektivs / einer Detektivin zu versetzen und somit ihre Fantasie und Kreativität förderte.</p> <p><i>Problemlösung:</i> Das Projekt erforderte, dass die Kinder Probleme lösten, um das Rätsel des</p>

	<p>Spionage-Pudels zu knacken und aus dem Raum zu entkommen.</p> <p><i>Reflexion mit Video</i> und Abschlussequenz: Am Ende des Spiels wurde ein Video gezeigt, welches die Spielgeschichte zusammenfasste und den Kindern die Möglichkeit gab, ihre Erfahrungen gemeinsam mit der Spielleitung zu reflektieren.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	Von 29.8. bis 2.9. wurden täglich vier Termine angeboten. Insgesamt besuchten 78 Kinder zwischen 9 und 11 Jahren das Angebot.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das Angebot kam sowohl bei den Kindern als auch bei den Eltern sehr gut an, was dazu führte, dass die Termine schnell ausgebucht waren. Aufgrund der großen Nachfrage wird es im kommenden Sommerferienspiel eine Wiederaufnahme des Falls geben.

FERIENSPIEL/KINDERAKTIV

WIENXTRA-Ferienspiel / Kinderaktiv	
WIENXTRA-FERIENSPIEL GEBURTSTAGSFEST	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das Ferienspiel-Geburtstagsfest war als das Highlight-Event unseres Jubiläumssommers konzipiert. Wir wollten unsere Sichtbarkeit verstärken und an einem zentralen Ort in der Stadt feiern. Magistratsabteilungen, Stadt Wien nahe Organisationen, bewährte und auch neue Ferienspiel-Partner_innen wurden eingebunden. Unser Credo lautete: Nach 2 Jahren Pandemie erobern sich Kinder die Stadt wieder zurück.
Was haben wir gemacht?	An zwei Nachmittagen feierten wir das Ferienspiel-Geburtstagsfest im Resselpark am Karlsplatz. Über 50 Mitmach-Stationen zum Experimentieren, Kreativsein, Spaß haben und Neues ausprobieren. Ein buntes Bühnenprogramm mit Musik- und Tanz-Vorführungen, sowie Clownerie und Kasperl. Neben diesen Programmpunkten konnten die

	Besucher_innen auch eine Gratis-Fahrt mit Programm in der Holli-Bim um den Ring machen, eine Lesung der Jubiläumsausgabe unseres Holli Abenteuer Büchleins auf der Bühne sehen oder das speziell für den Ferienspiel-Geburtstag konzipierte Puppentheater miterleben.
Warum dieses Projekt?	Mit dem Ferienspiel-Startfest und Geburtstagsfest zeigten wir das Ferienspiel-Programm von seiner buntesten und schönsten Seite. Ein Fest für den Ferienbeginn und ein Feiern der Sommerferien - mit tollem Programm
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Über 50 Mitmach-Stationen, Bühnenprogramm und viele Geburtstags-Extras. Alles war gratis und alle herzlich willkommen.
Teilnehmer_innenzahlen	Gesamtbesucher_innen-Anzahl an beiden Tagen waren (Sa, 2. und So, 3. Juli): ca. 10.000 Besucher_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Veranstaltung und die Geburtstagsfeier auf der Bühne waren ein absolutes Highlight, entsprechend war auch das Feedback der Zielgruppe. Die zentrale Bühne hat sich bewährt. Der Resselpark soll jedenfalls wieder als Veranstaltungsort genutzt werden.

WIENXTRA-Ferienspiel / Kinderaktiv	
SOMMERFERIENSPIEL-PASS	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Ein vielfältiges und umfangreiches Programm für den Sommer in Wien organisieren. Wir wollten mindestens 50 Gratis-Aktionen im Programm haben und diese entsprechend kennzeichnen. Neue Partner_innen sollten gefunden werden und beliebte Aktionen wollten wir als Geburtstags-Zuckerl gratis anbieten.
Was haben wir gemacht?	112 Seiten Programm, 158 Aktionen (Ferienspiel-Pass und online) und davon 89 Aktionen gratis (fast doppelt so viele wie angestrebt, sehr viel positives Feedback von ZG)

	Augenfällige Gratis-Kennzeichnung um die Sichtbarkeit der Gratis-Aktionen zu erhöhen.
Warum dieses Projekt?	Das Hauptbewerbungsmittel des Ferienspiels und der Veranstaltungen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Die Kommunikation durch Info-Mails, Meetings, Absprachen und Vereinbarungen mit den Partner_innen erhöht. Extra Holli-Illustrationen für das Jubiläum beauftragt. Mehr Zeit für die Redaktionssitzung anberaumt. Detailreicheres Layout.
Teilnehmer_innenzahlen	Auflage: 136.000 Stück, Teilnehmer_innen: 75.383
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Teilweise behalten wir die Layout-Optimierungen bei. Starker Fokus auf gratis und stark vergünstigten Angeboten bleibt.

WIENXTRA-Ferienspiel / Kinderaktiv	
VORHANG AUF IM PARK	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Niederschwellige Kinderkultur an dezentralen Orten (Parks) in Wien. Wir bieten Gratis-Programm auf Augenhöhe - es gibt keine Bühne, die Künstler_innen spielen auf der Wiese in der die Kinder sitzen. Konzipiert als 4 kleinere Veranstaltungen mit jeweils zwei künstlerischen Acts im Juli / August (Dauer 2 Stunden).
Was haben wir gemacht?	Kongresspark, Herderpark, Schweizer Garten, Wilhelmsdorfer Park: Clownerie, Theater, Musik und Akrobatik
Warum dieses Projekt?	Kinderkultur auf Augenhöhe mit der Zielgruppe in verschiedenen Wiener Parks.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Outdoor Veranstaltung mit minimaler Tonanlage. Einfache, wiederverwendbare Dekoration. Sitzpölder, Decken, Heurigenbänke zum Sitzen.
Teilnehmer_innenzahlen	850 kleine und große Menschen (bei 4 Veranstaltungen)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Jedenfalls ein erfolgreiches Konzept: Zielgruppen-Erweiterung, ideale Veranstaltung zum Ausprobieren von neuen Künstler_innen.

MEDIENZENTRUM

WIENXTRA-Medienzentrum	
DIGITALES TÜFTELN IN DER JUGENDARBEIT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Offene Kinder- und Jugendarbeit in Wien als Ort des digitalen Lernens stärken, in einem Bereich (Making), der bislang unterentwickelt war.
Was haben wir gemacht?	Digitales Tüfteln war ein Wanderprojekt: der Projektmitarbeiter tourte mit 4 Kisten voll Making-Equipment (3D-Drucker, Folien Cutter, Lötkolben, Laptops...) durch verschiedene Einrichtungen der Wiener Jugendarbeit und blieb durchschnittlich 6 Wochen an einem Standort. Dort schulte er das Team auf die Geräte ein und gestaltete gemeinsam mit ihnen verschiedenste Making-Aktivitäten für die Jugendlichen.
Warum dieses Projekt?	Making ist ein sehr wirksamer Weg, digitale Kompetenzen zu erwerben. Durch Making-Aktivitäten in der offenen Jugendarbeit bekommen auch sozial- und bildungsbenachteiligte Jugendliche einen Zugang dazu.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Im Projekt kam eine große Bandbreite von gängigen Making-Methoden zum Einsatz. Innovativ war, wie gearbeitet wurde: durch die lange Verweildauer des Projektes an einem Standort hatten die Teams vor Ort ausreichend Zeit, sich mit den Geräten und Workflows wirklich vertraut zu machen und zu entdecken, was „ihre“ Jugendlichen besonders interessiert.
Teilnehmer_innenzahlen	Gesamt-Projektlaufzeit (1 ½ Jahre): 10 Projektstandorte, 96 Jugendarbeiter_innen als Teilnehmende und aktiv mitwirkende, 490 Kinder und Jugendliche. Tageweise gezählt (nur 2022): 1.476 Kontakte
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Mit dem Projekt wollten wir Making-Aktivitäten nachhaltig in die Wiener Jugendarbeit implementieren - und das ist uns gelungen. Alle

	Partnerorganisationen haben eigenes Equipment angeschafft und planen dranzubleiben. Das Medienzentrum wird weiterhin Unterstützung anbieten, auf die Erfahrungen aus dem Projekt aufbauend und auf die Bedarfe der Jugendarbeit angepasst.
--	--

WIENXTRA-Medienzentrum	
MEIN DIGITALER ALLTAG: BOOKLET, SCHULWORKSHOPS. FORTBILDUNGEN	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Jugendliche darin stärken, (digitale) Medien reflektiert und eigenverantwortlich zu nutzen.
Was haben wir gemacht?	Eine Handreichung entwickelt, die junge Menschen dazu einlädt, mit verschiedenen Fragestellungen und Methoden über ihren digitalen Alltag nachzudenken.
Warum dieses Projekt?	Es existieren viele Ratgeber zu Themen des digitalen Alltags. Es war uns jedoch kein Produkt/Methodenset bekannt, das die eigene Reflexion (selbst herausfinden, was für mich gut ist) in den Vordergrund stellt. Diese Lücke wollten wir schließen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Die primäre Zielgruppe des Projektes sind Gruppen aus der Jugendarbeit. Die Methoden wurden jedoch zunächst im Rahmen von Schulprojekten getestet: welche Fragestellungen und Übungen führen zu interessanten Diskussionen, was funktioniert nicht oder ist missverständlich. Wir haben das fertige Produkt Pädagog_innen bei Fortbildungen vorgestellt und auf verschiedene Einsatzmöglichkeiten hingewiesen.
Teilnehmer_innenzahlen	286 Jugendliche bei Schulworkshops, 44 Jugendarbeiter_innen/Pädagog_innen bei Fortbildungen zum Thema. 2000 Booklets wurden bestellt oder im MZ abgeholt.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Jugendarbeiter_innen haben es sehr begrüßt, für die Reflexion des Medienalltags mit den Jugendlichen etwas „in der Hand“ zu haben. Wir

	hoffen auf Rückmeldungen aus der Praxis, ob und wie mit dem Booklet tatsächlich gearbeitet werden konnte, und werden das Produkt auf Basis diese Rückmeldungen nochmals überarbeiten.
--	---

WIENXTRA-Medienzentrum	
EIN FRISHER WORKSHOPSOMMER IM MEDIENZENTRUM	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Jugendliche können neue Kompetenzen erwerben, anderen jungen Menschen mit ähnlichen Interessen begegnen und in die kreative Medienproduktion einsteigen.
Was haben wir gemacht?	Das Sommer-Workshop-Programm im MZ umfasste alle Bereiche mit welchen wir uns aktuell befassen: Video- und Fotoworkshops, Stop-Motion-Animation, Coding, Gestalten in 3D (VR) und mit Making-Equipment und Gestalten/anleiten von Rollenspielen. Die FC-Gloria-Academy, die Kooperation mit dem Netzwerk von Frauen in Filmberufen, ließ Mädchen und junge Frauen in verschiedene filmtechnische Bereiche hineinschnuppern. Das Sommer Creators' Camp befasste sich mit Videoproduktion für Social Media.
Warum dieses Projekt?	Ferien sind potentiell eine gute Zeit, eigene Interessen und Begabungen zu entdecken. Unser Eindruck ist, dass viele Jugendliche durch Covid-bedingte Einschränkungen in diesem Bereich viel nachzuholen haben.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Verschiedene bewährte und neue Methoden der handlungsorientierten (aktiven) Medienarbeit.
Teilnehmer_innenzahlen	156 Teilnehmende bei 24 unterschiedlich langen (halb- bis dreitägigen) Workshops.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Gute Workshopzeiten liegen am Anfang und am Ende der Ferien - in der Ferienmitte häufen sich leider die No-Shows. Insgesamt ist die Verbindlichkeit ein Thema, an dem wir weiterarbeiten müssen.

SOUNDBASE

WIENXTRA-Soundbase	
MAINSTAGE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Jungen Bands (16-26 J.) die Möglichkeit bieten auf einer offenen Bühne (mit Backline) vor Publikum aufzutreten.
Was haben wir gemacht?	Neben dem üblichen Rahmen in einer guten Location, das WERK, mit professioneller Moderation, Tontechnik etc. stellten wir den jungen Acts bei dieser Schiene auch die Backline zur Verfügung. Jede der 4 Bands hatte 20 Minuten Zeit zu performen.
Warum dieses Projekt?	Für junge Bands ist es eine große Herausforderung Spielpraxis vor Publikum zu sammeln - die Konzertorganisation, Organisation der Backline, noch nicht vollständige Setlisten, finanzielles Risiko etc. sind nur einige Gründe. In Wien gab es bis dato noch keine offene Bühne für junge Bands, aber Bedarf innerhalb dieser Zielgruppe. Genau aus diesem Grund haben wir diesen Piloten 2022 ins Leben umgesetzt.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wie bei allen offenen Bühnen-Formaten der Soundbase mussten sich die Bands nur über die Homepage anmelden und die Reihenfolge wurde am Veranstaltungsabend gelost. Die Wahl der Location fiel auf das WERK, da es sich um eine beliebte und angesehene Location handelt, die in der Wiener Musik- und Jugendkulturszene eine wichtige Rolle spielt. Am Veranstaltungsabend selbst hatte jede Band 20 Minuten Zeit vor dem Publikum zu performen.
Teilnehmer_innenzahlen	Es haben 4 Bands (16 junge Musiker_innen) vor 200 Besucher_innen gespielt.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die MAINSTAGE war ein voller Erfolg und ist sowohl bei den Bands als auch beim Publikum sehr gut angekommen. Aus diesem Grund werden wir dieses offene Bühnenformat auch 2023 wieder umsetzen.

WIENXTRA-Soundbase	
HOW TO ... WORKSHOPREIHE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die How to ... Workshopreihe ist die Weiterentwicklung der ehemaligen Musikinformatstage (MIT). Ziel war es über das Jahr verteilt aktuelle und für die Zielgruppe relevante Themen in dieser Veranstaltungsreihe aufzugreifen und zugänglich zu machen.
Was haben wir gemacht?	Wir haben insgesamt 5 How to ... zu unterschiedlichen Themen übers Jahr verteilt angeboten (teilweise online, teilweise online/offline gemischt, teilweise nur in Präsenz – je nach Möglichkeit und Sinnhaftigkeit). In den Workshops/Vorträgen gewährten erfahrene Referent_innen inhaltliche und technische Einblicke zu Themen wie Musikvideo, Rap Texten, Home Recording etc.
Warum dieses Projekt?	Durch die Verteilung übers Jahr konnten wir unserer Zielgruppe eine größere Bandbreite an unterschiedlichen Input zu relevanten Themen junger angehender Musiker_innen bieten. Ein weiterer Nebeneffekt war, dass wir die einzelnen Workshops auch besser bewerben konnten. Darüber hinaus war es möglich flexibler auf den Bedarf innerhalb der Zielgruppe zu reagieren.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Je nach Thema wurden im Rahmen der How to ... Reihe Workshops und Vorträge mit unterschiedlicher Dauer 1-, 2- oder 3-tages WS oder auch ein Vortragsabend, teilweise online, teilweise online/offline oder in Präsenz angeboten. Für den jeweiligen Workshop/Vortrag wurden erfahrene Referent_innen ausgewählt. Für die Teilnahme war eine Anmeldung erforderlich.
Teilnehmer_innenzahlen	Insgesamt haben 61 junge Musiker_innen daran teilgenommen. Musikvideo 14 Teilnehmer_innen

	<p>How to RAP_Texten 12 Teilnehmer_innen</p> <p>How to Home Recording 15 Teilnehmer_innen</p> <p>How to Konzerte Konzerte 8 Teilnehmer_innen</p> <p>How to Musikbusiness 12 Teilnehmer_innen</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Dieses Format bietet jungen Musiker_innen die Gelegenheit sich mit unterschiedlichen für sie relevanten Themen auseinanderzusetzen und sich weiterzuentwickeln. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und das Feedback der Teilnehmer_innen war sehr positiv aus diesem Grund werden wir diese Reihe 2023 fortführen.</p>

WIENXTRA-Soundbase	
LIVE! KONZERTE SPIELEN UND VERANSTALTEN - BROSCHÜRE (NEUAUFLAGE)	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Junge angehende Musiker_innen niederschwellig und nachhaltig mit den relevanten Infos über mögliche Konzertauftritte und die Organisation von Musik Events zu versorgen und durch die Überarbeitung und Aktualisierung dieses Contents auf den Infobedarf innerhalb der Zielgruppe reagieren.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Die LIVE!-Broschüre wurde in Kooperation mit mica - music austria überarbeitet und neu aufgelegt. Bei einem Präsentations-Workshop wurde sie der ZG präsentiert und Fragen beantwortet.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Nach der Corona-Pause und einem neuen Veranstaltungsgesetz waren junge Bands, die sich die Bühne aneignen wollen, wieder auf der Suche nach Informationsmaterial dazu. Die Broschüre erwies sich in der Vergangenheit als eine wichtige Quelle für die Zielgruppe - gerade auch, weil sie Print und nicht online ist.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Redaktionell wurde der Text in Kooperation mit mica - music austria überarbeitet. Im Zuge der Überarbeitung und Aktualisierung wurde die Broschüre wurde die Broschüre auch im aktuellen CD layoutiert.</p>

	Im Rahmen des How to Konzerte präsentierten wir gemeinsam mit einem Vertreter von mica die neue Broschüre und Inhalte und boten der Zielgruppe die Möglichkeit ihre individuellen Fragen zu stellen.
Teilnehmer_innenzahlen	Beim Workshop nahmen 8 Jugendliche und junge Erwachsene teil.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Notwendigkeit von Niederschwelliger Information im Live-Musik-Bereich ist nach der Pandemie wieder und weiterhin gegeben, da sich die Zielgruppe wieder vermehrt zutraut, selbstbestimmt ihre Musikwelt zu organisieren. Wir unterstützen sie damit auf diesem Weg.

STADTBOX

WIENXTRA-Stadtbox	
WORKSHOPS „STADTGESCHMACK“	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Wir wollten mit unserem Beitrag zum Jahresschwerpunkt Gesundheitskompetenz.JA herausarbeiten, dass gesunde Ernährung nicht nur Gemüse ja oder nein heißt, sondern es vielmehr um eine ausgewogene und dabei saisonale und regionale Ernährung geht und dies auch in einer Großstadt wie Wien möglich ist.
Was haben wir gemacht?	Mit „Stadtgeschmack“ haben wir ein neues Workshop Format entwickelt, dass das Thema regionale, frische Lebensmittel im Jahreskreis für die Altersgruppe der 6- bis 12-jährigen aufgreift und spielerisch behandelt.
Warum dieses Projekt?	Da die Stadtbox in all ihrem Tun einen starken Wienbezug hat, war uns wichtig zu zeigen, dass die Stadt eine Menge an regionalen/saisonalen landwirtschaftlichen Produkten zu bieten hat und darauf zu achten wann, was in Wien wächst, auch zu einem gesunden Lebensstil beiträgt.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Die Schüler_innen spielen sich durch die vier Jahreszeiten und erfahren dabei in Stationen was in Wien angebaut wird und wann es Saison hat. Am Ende lösen sie alle gemeinsam eine Aufgabe und nehmen einen Saisonkalender für die Klasse und Rezepthefte

	mit kindgerechten , saisonalen Rezepten mit nach Hause.
Teilnehmer_innenzahlen	Der Start war nach dem Lockdown im März 2022. Im Laufe des Jahres haben wir 27 Stadtgeschmack-Workshops mit Schulklassen durchgeführt. Insgesamt haben wir 505 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren erreicht.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Der Workshop ist sehr beliebt und war die meiste Zeit so ausgebucht, dass wir Wartelisten führen mussten. Das Feedback der Kinder, aber auch das der Lehrkräfte ist durchwegs positiv. Das Thema gesunde Ernährung ist auch weiterhin Teil des Lehrplanes der Wiener Pflichtschulen – deswegen und wegen der hohen Nachfrage, werden wir den Workshop auch nach dem Gesundheitsschwerpunkt weiter anbieten.

WIENXTRA-Stadtbox	
WORKSHOPS „ENTDECKUNGSREISE KINDERRECHTE“	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Kinderrechte sind gerade in der Menschenrechtsstadt Wien eine wichtige Grundlage für das Zusammenleben. Wir wollten das Kinderrechte Monat November dazu nutzen, Kindern ihre Rechte näher zu bringen.
Was haben wir gemacht?	Mit „Entdeckungsreise Kinderrechte“ entwickelten wir einen Workshop für die Zielgruppe der 6 - 12jährigen, der sich insbesondere mit den Kinderrechten auseinandersetzt, die Kinder in ihrem Alltag in Wien erleben können.
Warum dieses Projekt?	Die Stadtbox ist ein Ort an dem wir mit Kindern über Stadt nachdenken – dies bedeutet aber nicht nur sich Gedanken über den Auf- oder auch Ausbau einer Stadt wie Wien zu machen, sondern gerade auch über das Zusammenleben und die dafür notwendigen und hilfreichen Regeln und Vereinbarungen zu sprechen. Die Kinderrechte sind eine ganz zentrale Basis für unser Tun als WIENXTRA und haben sich somit hierfür besonders empfohlen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben eine spielerische Entdeckungsreise zu einigen der wichtigsten Kinderrechte gestaltet. Es ging uns darum zu zeigen, dass Rechte eine positive Sache sind, die jedes Kind hat und die in Wien jeden Tag gelebt werden. Wir wollten dem Thema bewusst die Schwere nehmen, die oft aufkommt, wenn vor allem darüber gesprochen wird wo Kindern ihre Rechte vorenthalten werden. In kooperativen Spielen lösen die

	Kinder in Kleingruppen oder als ganze Klasse verschiedene Aufgaben und erleben so auch, dass sie gemeinsam stärker sind.
Teilnehmer_innenzahlen	Im Kinderrechte Monat November wurde der Workshop 11 mal durchgeführt und damit 188 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren erreicht.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die Nachfrage war viel größer als wir in unserem Schwerpunktmonat anbieten konnten. Das Feedback der Kinder und der Lehrkräfte war sehr positiv und viele haben sich erkundigt, ob sie den Workshop auch im nächsten Semester buchen können. Wir werden den Workshop „Entdeckungsreise Kinderrechte“ auch im Sommersemester 2023 einmal die Woche anbieten.

WIENXTRA-Stadtbox	
NACHBARSCHAFTSFEST 2022	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Im Herbst 2021 haben gleich drei neue Einrichtungen, für Kinder und Jugendliche, an der Barbara-Prammer-Allee in der Seestadt ihre Türen geöffnet – die Bücherei, das Jugendzentrum und die Stadtbox. In einem neuen Teil der Seestadt gelegen wächst die Nachbarschaft seither stetig und ein Ziel der WIENXTRA-Einrichtung über der Donau ist Kinderkultur- und Freizeitprogramme direkt vor Ort zu bieten. Das gemeinsame Fest mit den benachbarten Einrichtungen, soll die Gemeinschaft ankurbeln und ein buntes Potpourri der WIENXTRA-Angebote zeigen.
Was haben wir gemacht?	Wir haben ein gemeinsames Straßenfest aller an der Barbara-Prammer-Allee gelegenen kinder- und jugendrelevanten Einrichtungen veranstaltet.
Warum dieses Projekt?	Dieses Projekt fördert die Zusammenarbeit der drei benachbarten Einrichtungen, etabliert unseren Ort als freizeitrelevanten Bereich für Kinder und Familien in der Donaustadt und ermöglicht uns einen Ausschnitt aus unserem Programm einem breiten Publikum näher zu bringen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Wir haben die Barbara-Prammer-Allee gesperrt und ein buntes Straßenfest organisiert. Die Stadtbox hat ihren Workshopraum für alle geöffnet und gemeinsam eine Modellstadt entstehen lassen, Bilderrahmen für die besten Erinnerungen an den Sommer in Wien gebastelt, das WIENXTRA-Info-Rad zu Gast gehabt und nicht zuletzt eine Bühne mit abwechslungsreichem Kinderkultur-Programm bespielt.

Teilnehmer_innenzahlen	Mit rund 700 Besucher_innen in allen Altersgruppen war das Nachbarschaftsfest 2022 ein großer Erfolg.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das Fest war nun schon das zweite Jahr (nach dem Eröffnungsfest im September 2021) ein großer Erfolg. Die Besucher_innen sind hauptsächlich Familien mit Kindern unter 10 Jahren – das Kinderprogramm wurde daher hervorragend angenommen, während das Jugendprogramm wohl noch ein, zwei Jahre warten muss bis auch hier die Zielgruppe herangewachsen ist. Das Fest sorgt für positive Stimmung zwischen den Einrichtungen und mit der erweiterten Nachbarschaft und soll auch 2023 wiederholt werden.

JUNGES WIEN

WIENXTRA-Junges Wien	
WIENER KINDER- UND JUGENDPARLAMENT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das Wiener Kinder- und Jugendparlament ist eine von 193 Maßnahmen der Wiener Kinder- und Jugendstrategie. Es hat die Aufgabe, die Umsetzung der Kinder- und Jugendstrategie zu begleiten. Hier haben sich knapp 200 Kinder und 100 Jugendliche in 9 thematischen Ausschüssen entsprechend den 9 Themenbereichen der Strategie zusammengefunden und gemeinsam gearbeitet.
Was haben wir gemacht?	Die Delegierten des Kinder- und Jugendparlaments haben sowohl im Plenum als auch in thematischen Ausschüssen gearbeitet. Sie haben die Kinder- und Jugendstrategie und deren Maßnahmen kennengelernt, den Stand der Umsetzung aus ihrer Perspektive bewertet und Stellungnahmen dazu verfasst, welche Maßnahmen ihrer Meinung nach Priorität haben. Beim letzten Plenum hatten sie außerdem die Möglichkeit, sich mit den zuständigen Stadträt_innen bzw. Vertreter*innen dieser auszutauschen und ihrer Fragen und Anregungen an die Wiener Stadtpolitik zu richten.

Warum dieses Projekt?	Die Kinder- und Jugendstrategie hat zum Ziel, Wien zur kinder- und jugendfreundlichsten Stadt der Welt zu machen. Das Kinder- und Jugendparlament hat hier zum Zweck, dass Kinder und Jugendliche ebenso in die Umsetzung dieser Strategie eingebunden werden und die Umsetzung begleiten können.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Das Kinder- und Jugendparlament hat an 3 Terminen im Jahr 2022 getagt, jeweils getrennt voneinander das Kinderparlament und am kommenden Tag das Jugendparlament. Beim 3. Plenum im Oktober 2022 trafen die beiden Parlamente erstmals beim gemeinsamen Abschlussplenum aufeinander und konnten sich vernetzen. Jeweils zu Beginn haben sich alle im Plenum versammelt, um das jeweilige Plenum gemeinsam zu eröffnen und den Plan für die kommenden Stunden zu besprechen, im Anschluss daran fanden sich alle in ihren jeweiligen Ausschüssen zusammen und haben ca. 2 Stunden im Ausschuss gearbeitet. Zum Ende des Plenums haben sich wieder alle im großen Plenum versammelt, um ihre Ergebnisse zu präsentieren. Der gesamte Durchlauf des Kinder- und Jugendparlaments wurde durch externe Trainer_innen sowie die WIENXTRA-Stadtbox methodisch begleitet und moderiert.
Teilnehmer_innenzahlen	Ca. 200 Kinder; ca. 50-60 Jugendliche
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das Kinder- und Jugendparlament war für den ersten Durchlauf ein Erfolg, auf den alle Beteiligten gerne zurückblicken. Jetzt ist es wichtig, alle Abläufe gut zu evaluieren und hier alle Beteiligten einzubinden. Einige Learnings sind bereits zusammengekommen.

WIENXTRA-Junges Wien	
PARTIZIPATIVE KINDER- UND JUGENDMILLION	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Das Partizipative Kinder- und Jugendbudget ist eine von 193 Maßnahmen der Wiener Kinder- und Jugendstrategie. Beschlossen wurde hier, dass 1 Million Euro im Stadtbudget reserviert werden sollen, über die Wiens Kinder und Jugendliche bestimmen können. Im Zuge dieser Maßnahme wurde 2021/2022 ein großer Partizipationsprozess angelegt, bei dem alle Kinder und Jugendlichen zwischen 5 und 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in Wien haben, ihre Ideen für Wien einreichen konnten, die im weiteren Verlauf in Co-Creation-Workshops bearbeitet wurden. Schließlich konnten wieder alle Kinder und Jugendlichen Wiens zwischen 5 und 20 Jahren online über die Projekte abstimmen. Das Ergebnis waren 20 Sieger_innenprojekte, die jetzt umgesetzt werden sollen.</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Im Herbst 2021 konnten alle Kinder und Jugendlichen zwischen 5 bis 20 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in Wien haben, über eine Online-Plattform ihre Ideen für Wien einreichen. Hier wurden rund 250 Ideen eingereicht, die durchgesehen und sortiert wurden und anschließend durch die zuständigen Dienststellen und Bezirke der Stadt Wien einem Schnell-Check unterzogen wurden. Von diesen rund 250 Ideen wurden 161 in die Co-Creation-Workshops mitgenommen, in denen in 6 thematisch geclusterten Workshops die Ideeneinreicher_innen gemeinsam mit Mitarbeiter_innen der Stadt Wien, Delegierten aus dem Kinder- und Jugendparlament und Vertreter_innen der Bezirke aus den Ideen konkrete Projekte entwickelt haben. Das Ergebnis der Co-Creation Workshops waren rund 80 Projekte, die wiederum durch die zuständigen</p>

	<p>Dienststellen der Stadt Wien in einem weiteren Schritt auf ihre Realisierbarkeit geprüft und mit konkreten Kosten versehen wurden. Schließlich fand Ende September bis Mitte Oktober die Online-Abstimmung über die Projekte statt, in der Wiens Kinder und Jugendlichen zwischen 5 und 20 Jahren über 67 Projekte abstimmen und ihre Million vergeben konnten. Das Ergebnis waren 20 Sieger_innenprojekte, die nun mit der Million realisiert werden sollen.</p>
Warum dieses Projekt?	<p>Durch die Kinder- und Jugendmillion soll Kindern und Jugendlichen, die in Wien ihren Lebensmittelpunkt haben, die Möglichkeit gegeben werden, ihre eigenen Ideen einzubringen und direkt mitbestimmen zu können, was hiervon umgesetzt werden soll. Hierfür hat die Stadt Wien ein Budget von 1 Million Euro zur Verfügung gestellt.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Methodisch wurde hierbei auf eine Kombination aus Online- und Offline-Formaten gesetzt, um so möglichst breite Beteiligung zu ermöglichen. Ein enger Austausch mit den zuständigen Dienststellen der Stadt Wien war hierbei unerlässlich.</p> <p>Die Kommunikation mit den Bezirken war dabei maßgebend. Die Co-Creation-Phase wurde federführend durch die WIENXTRA Stadtbox methodisch konzipiert und begleitet und bildete das Herzstück des gesamten Prozesses.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>An der Online-Abstimmung haben 3.117 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Durch die Co-Creation Workshops konnten wir rund 250 Kinder und Jugendliche erreichen, die teilgenommen haben.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Die Partizipative Kinder- und Jugendmillion wurde 2021/2022 als Pilotprojekt erstmalig durchgeführt und war ein großer Erfolg, der auch international viel positive Resonanz erhält. Dennoch muss dieses Projekt gut evaluiert</p>

	werden, um es im kommenden Durchlauf 2023 noch besser zu machen und alle Stakeholder_innen sowie die Kinder und Jugendlichen noch besser in den gesamten Prozess zu involvieren.
--	--

WIENXTRA-Junges Wien	
CO-CREATION DAY IM RATHAUS	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Der große Co-Creation-Day im Rathaus fand im Zuge der Erarbeitung der Projekte aus der Kinder- und Jugendmillion statt. Die Idee hinter dem Co-Creation-Day war es zum einen, hier die Ideen zu 4 großen Thematischen Clustern gemeinsam bei einem Termin zu behandeln, bei dem Vertreter_innen aller Bezirke, Mitarbeiter_innen der Stadt Wien aus den zuständigen Dienststellen, die Ideeneinreicher_innen der 95 hier behandelten Ideen und Delegierte des Kinder- und Jugendparlaments eingeladen waren. Auch Medienvertreter_innen sowie der Vizebürgermeister und Jugendstadtrat Christoph Wiederkehr waren anwesend und sind in einen Austausch mit den Kindern und Jugendlichen getreten.
Was haben wir gemacht?	In 4 Themenworkshops zu den Themen Straßenraum, Park & Spielplatz, Sport und Skating wurden insgesamt 95 Ideen von Kindern und Jugendlichen bearbeitet und gemeinsam aus diesen Ideen, konkrete Projekte entwickelt.
Warum dieses Projekt?	Beim Co-Creation-Day im Rathaus wurden mit Abstand die meisten Ideen aus der Kinder- und Jugendmillion behandelt. Hier trafen alle Akteur_innen der Kinder- und Jugendmillion zusammen und hatten die Möglichkeit, sich auszutauschen. Im Zuge der Co-Creation-Phase haben 5 weitere Workshops stattgefunden. Der Co-Creation-Day stach aufgrund seiner Größe und

	Medienwirksamkeit heraus und neben der Erarbeitung der Projekte hatte er auch zum Ziel , mediale Aufmerksamkeit auf die Partizipative Kinder- und Jugendmillion zu lenken.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Methodisch wurde die gesamte Co-Creation-Phase wie der Co-Creation-Day in enger Zusammenarbeit mit der WIENXTRA-Stadtbox konzipiert und durch diese begleitet. Beim Co-Creation-Day fanden nach einer gemeinsamen Eröffnung mit allen anwesenden Personen 4 Themenworkshops sowie wiederum ein gemeinsamer Abschluss mit allen statt.
Teilnehmer_innenzahlen	Rund 200 Personen (Ideeneinreicher_innen, Delegierte des Kinder- und Jugendparlaments, Vertreter_innen der Bezirke, Mitarbeiter_innen der Stadt Wien).
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Der Co-Creation-Day hat zum einen den Zweck erfüllt, mediale Aufmerksamkeit auf den gesamten Prozess der Partizipativen Kinder- und Jugendmillion zu lenken. Zum anderen konnten hier Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Mitarbeiter_innen der Stadt Wien sowie Vertreter_innen der Bezirke aus ihren Ideen, konkrete Projekte entwickeln. Insgesamt war der Co-Creation-Day somit als Höhepunkt der Co-Creation-Phase ein Erfolg.

JUGENDINFO

WIENXTRA-Jugendinfo	
FRISH. BEI DER REGENBOGENPARADE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Durch die prominente Beklebung an den Fahrrädern und der musikalischen Begleitung, die auch den offiziellen Frish.Song enthielt, sollte WIENXTRA und Frish. Jugendlichen zugänglich gemacht werden. Frish. als Teil der Parade sollte ein Ort sein, an dem sich Jugendliche informieren können, Erinnerungen sammeln mit Frish. und der Fotobox und im besten Fall auch langfristig Kontakt zu Frish. knüpfen.
Was haben wir gemacht?	In Kooperation mit der Aidshilfe Wien haben wir mit
Warum dieses Projekt?	<p>Die WIENXTRA-Jugendinfo hat sich in den letzten Jahren bereits als starke Stelle für Jugendliche und queere Jugendliche erwiesen. Der monatliche young & queer Beratungstag, an dem insbesondere zu queeren Themen beraten wird oder die Broschüre „Vielfalt. Ich liebe mein Kind, so wie es ist?!“, die Familien und Eltern eine Grundlage im Umgang mit Sexualität und Identität mit ihren Kindern geben soll, sind nur zwei prominente Beispiele dafür.</p> <p>2022 war die Kooperation mit der AIDS Hilfe Wien eine besondere Möglichkeit, mit der LGBTQ+ Community direkt in Kontakt zu treten und uns zu vernetzen. Während der Regenbogenparade 2022 in Wien war das Jugendprogramm von WIENXTRA „Frish.“ (in Form einer mobilen Tanzfläche abgegrenzt durch Lasten-Fahrräder) präsent. Außerdem wurde ein Aktivrad mit dem Angebot einer mobilen Fotobox bereit gestellt.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>4 Aktivräder von WIENXTRA, 1 davon mit integrierter Fotobox, Musikboxen waren an den 4 Fahrrädern angebracht, sodass sie in einem Viereck eine Tanzfläche in der Mitte bildeten</p> <p>Vor den 4 Fahrrädern befanden sich noch 3 der AIDS Hilfe Wien mit einem Banner zur Sichtbarkeit des Paradeblocks zwischen Frish. und AIDS Hilfe Wien</p>

Teilnehmer_innenzahlen	Ca. 4.400 Teilnehmer_innen sind beim Aids Hilfe Wien/Frish/Jugendinfo Paradeblock mitgegangen bzw. haben mitgetanzt.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Der gemeinsame Paradeblock der Aidshilfe Wien und Frish war gut sichtbar, wurde sehr gut von den Teilnehmer_innen angenommen und somit konnten wir ein gut sichtbares Zeichen der Solidarität setzen. Nachdem der tatsächliche nachhaltige Effekt für Frish.wien schwer messbar ist, die Sichtbarkeit von WIENXTRA jedoch sehr gut gegeben war, werden wir die Kooperation mit der Aidshilfe auf eine WIENXTRA-Kooperation mithilfe der WIENXTRA-Mobilen Info für 2023 adaptieren.

WIENXTRA-Jugendinfo	
BROSCHÜREN ZUM THEMA PSYCHISCHE GESUNDHEIT UND AUSBILDUNG	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Den Bedarf an gut recherchierten, vertrauenswürdigen, niederschweligen, zielgruppenadäquaten und nachhaltigen Informationen zu den Themen psychische Gesundheit und Ausbildungswege zu entsprechen und eine Wissenslücke zu schließen.
Was haben wir gemacht?	Wir haben zum Thema psychische Gesundheit folgende Printprodukte produziert: Broschüre „Wie geht es dir - Skills für Kopf und Körper“ (im Verbund mit BÖJI/Chefredaktion und Redaktion: Jugendinfo) Leporello Essstörungen (Jugendinfo) Leporello Angststörungen (Jugendinfo) Zum Thema Ausbildung haben wir die Broschüre „Viele Wege zum Beruf“ komplett überarbeitet, aktualisiert und ins neue CD gebracht.
Warum dieses Projekt?	Die Corona Pandemie und diverse andere gesellschaftliche Entwicklungen haben innerhalb der jugendlichen Zielgruppe zu vermehrten psychischer Belastungen geführt. Mit diesen Printprodukten geben wir Jugendlichen und

	<p>jungen Erwachsenen Informationen und Antworten auf ihre Fragen in die Hand. Mit der Broschüre „Viele Wege zum Beruf“ beantworten wir oft gestellte Fragen und weisen auf die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten hin.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Bei den Printprodukten zum Thema psychische Gesundheit ging es vordergründig darum Jugendliche für das Thema jeweilige Thema zu sensibilisieren und ihnen praktische Tools an die Hand zu geben. Darüber hinaus sie auch zu Anlaufstellen bei Problemen zu informieren. Die Broschüre Viele Wege zum Beruf klärt übersichtlich und niederschwellig über die unterschiedlichen Möglichkeiten in Wien auf und bietet darüber hinaus praktische und konkrete Tipps für junge Menschen, die sich auf diesem Weg befinden.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Online Bestellungen: Wie geht es dir? Broschüre wurden 4.466 Stück, Viele Wege zum Beruf wurde 1.475 Stück, Essstörungen wurde 3.744 Stück und von Angst und Angststörungen wurde 4.895 Stück bestellt.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Die Printprodukte zum Thema psychische Belastungen sind zum richtigen Zeitpunkt erschienen und werden von der Zielgruppe (u.a. Bestellten viele Multiplikator_innen und Eltern diese Produkte) sehr gut angenommen. Die Resonanz ist sehr positiv und die Rückmeldungen haben uns gezeigt, dass die Notwendigkeit von gut recherchierten und niederschwellig aufbereiteten Informationen zu diesen Themen besteht. Die Broschüre viele Wege zum Beruf beschäftigt sich mit einem sehr essentiellen Thema im Jugendalter und wird deshalb sehr gut angenommen.</p>

WIENXTRA-Jugendinfo	
MEHR ANWALTSCHE ERSTBERATUNG	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Die anwaltliche Erstberatung eröffnet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Zukunftsperspektiven, in dem sie (auch in scheinbar verfahrenen Situationen) Rat und Informationen gibt. Damit gelingt es den Ratsuchenden, Lösungen zu entwickeln und sich dem Thema zu stellen. Mit der Erweiterung wollten wir die juristische Erstberatung für noch mehr Jugendliche und junge Erwachsene zugänglich machen.
Was haben wir gemacht?	Das Angebot um einen zusätzlichen Termin pro Monat erweitert.
Warum dieses Projekt?	Eine Reaktion auf den großen Bedarf innerhalb der Zielgruppe, der mit einem Termin pro Monat nicht mehr zu bewältigen war.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Gemeinsam mit einer Anwältin und einer Beraterin der Jugendinfo konnten im Jahr 2022 insgesamt 24 Termine angeboten werden, bei denen anonym, kostenlos und vertraulich Fragen zum Thema Jugendrecht bis hin zu komplexen Themen, wie familiäre Gewalt oder Unterhaltszahlungen besprochen werden konnten. Die anwaltliche Rechtsberatung fand jeweils an einem Dienstag (15:30-18:30) sowie an einem Donnerstag (16:00-18:30) statt.
Teilnehmer_innenzahlen	Im Jahr 2022 haben 156 Personen dieses Angebot in Anspruch genommen und insgesamt wurden 113 Fälle besprochen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Die große Nachfrage und das Feedback der Nutzer_innen haben uns gezeigt, dass dieser zusätzliche Termin ein richtiger und wichtiger Schritt waren.

KINDERINFO

WIENXTRA-Kinderinfo	
Aufsuchende Elternarbeit	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Informationen niederschwellig, mobil, online und inklusiv anbieten und die Eltern (im Sinne von: erwachsene Bezugspersonen von Kindern) dort abholen wo sie stehen (räumlich und inhaltlich). Ein Beitrag zum WIENXTRA-Jahresschwerpunkt Gesundheit.
Was haben wir gemacht?	Wir wählten Institutionen aus, die für dieselben Zielgruppen arbeiten wie wir und suchten die Kooperation mit ihnen. 13 Angebote konnten auf diese Weise organisiert werden. Sie fanden im direkten Kontakt oder online statt. Die öffentlich zugänglichen Termine wurden auf allen zur Verfügung stehenden Kanälen beworben (Website, Kinderaktiv-Broschüre, Inforum, Newsletter).
Warum dieses Projekt?	Oft kennen Erwachsene das vielfältige Wiener Informations- und Beratungsangebot nicht. Das betrifft sowohl Bezugspersonen im familiären Umfeld der Kinder als auch Lehrer_innen, Kindergarten-Pädagog_innen, Hortbetreuer_innen usw. Durch die Vermittlung von Informationen über die zahlreichen in Wien bestehenden Informations- und Beratungsangebote tragen wir dazu bei, Barrieren abzubauen und Zugänge zu schaffen. Bei der Beratung zum Thema Kinderkultur legen wir den Fokus auf gratis Angebote, um die in vielen Familien bestehende Annahme aufzubrechen, eine aktive Freizeitgestaltung sei ihnen aufgrund ihrer finanziellen Grenzen unmöglich.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Vier Online-Sprechstunden zum Thema Corona Schutzimpfung fanden in Kooperation mit den Kinderfreunden statt. In Kooperation mit der Suchthilfe Wien gab es drei online Vorträge

	<p>zum Thema Kinder stärken/Suchtprävention. Bei diesen Terminen kam die inhaltliche Expertise von Kooperationspartner_innen, die Verantwortung für Bewerbung, Moderation und technische Ausstattung (ZOOM-Meetings) lag bei WIENXTRA.</p> <p>Bei Informations- und Bildungsveranstaltungen für Eltern, Lehrer_innen und andere Multiplikator_innen informieren Kinderinfo-Mitarbeiter_innen mittels Vortrag und Weitergabe von Informationsmaterialien über die Angebote von WIENXTRA und die Kinderkulturlandschaft in Wien. Folgende Kooperationen dieser Art gab es 2022:</p> <p>Erstsprachenlehrer_innen im 10. Bezirk (Bildungsdirektion/Sprachförderzentrum Wien)</p> <p>Eltern-Info in Volksschulen im 11. und 17. Bezirk (Projekt Sesam, Diakonie Bildung)</p> <p>Frauenberatung Wien im 15. Bezirk, mit Unterstützung von Dolmetscher_innen (Diakonie Flüchtlingsdienst)</p> <p>Online-Vortrag für Psycholog_innen und Sozialarbeiter_innen, die mit suchterkrankten Eltern arbeiten (Verein Dialog)</p> <p>Teilnahme am Online-Austausch für Sprachförderlehrer_innen (WIENXTRA-Schulevents)</p> <p>Online-Vortrag für Sozialarbeiter_innen (BBRZ: Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum)</p> <p>Teilnahme an der Aktion Schule braucht Partner_innen (WIENXTRA-Schulevents)</p> <p>Camino Frauen-Gruppe im 2. Bezirk (BBRZ)</p>
Teilnehmer_innenzahlen	213 Teilnehmer_innen an 15 Terminen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Das Interesse an den Sprechstunden zur Corona-Impfung leider gering. Offenbar wurde entweder schon geimpft oder die Meinungen waren schon so festgefahren, dass keine Lust mehr auf Auseinandersetzung mit dem Thema bestand. Die wenigen Anwesenden waren froh über die Möglichkeit, Expert_innen direkt Fragen stellen zu können. Die Kinder waren</p>

sehr interessiert zu erfahren, wie die Impfung auf ihren Körper wirkt.

Die „Kinder stärken“-Vorträge zum Thema Suchtprävention für unterschiedliche Altersgruppen wurden sehr gut angenommen. Eine Weiterführung dieser Kooperation ist angedacht und auch von Seiten des Instituts für Suchtprävention gewünscht. Ob die Vorträge künftig vor Ort in der Kinderinfo oder wieder online angeboten werden, entscheiden wir noch.

Neben den seit Jahren etablierten Kinderinfo-Gruppen-Besuchen während und außerhalb der Öffnungszeiten wird das mobile Informationsangebot der Kinderinfo bei Bildungsveranstaltungen, Elternsprechtagen und Treffpunkten sozialer Organisationen vermehrt genutzt. Vertreter_innen von Schulen und Organisationen nehmen als Multiplikator_innen viel für ihre Arbeit mit.

Um Schulen und Vereine darauf aufmerksam zu machen, dass sie Kinderinfo-Mitarbeiter_innen zu Veranstaltungen einladen können, haben wir eine eigene Informationsseite erstellt:

kinderinfowien.at/infos-a-z/kinderinfo-fuer-gruppen Auch im Schulevents-Programm informieren wir über diese Möglichkeit.

Die Zahl der Anwesenden vor Ort ist leider manchmal enttäuschend. Natürlich passiert es auch, dass ein Arbeitstreffen nicht zur gewünschten Kooperation führt und es kommt auch zu (meist kurzfristigen) Absagen von aufwändig geplanten Terminen.

Trotzdem sehen wir in unseren aufsuchenden Aktivitäten einen wichtigen Beitrag zur Bekanntmachung der WIENXTRA-Services, den wir fortführen werden. Als Mitarbeiter_innen profitieren wir von diesen Einsätzen, da wir bei diesen Gelegenheiten unterschiedliche Räume und Lebenswelten der Stadt kennenlernen.

Die seit Jahren bestehende Praxis, den Kinderinfo-Service bei WIENXTRA-Veranstaltungen für Familien im öffentlichen Raum anzubieten, setzen wir ebenfalls fort:

	<p>Sofern es der Kinderinfo-Betrieb erlaubt, fährt ein_e der diensthabenden Mitarbeiter_innen mit passend ausgewählten Informationsmaterialien zu einer Veranstaltung und bietet Besucher_innen vor Ort Informationsmaterialien und Beratung an. 2022 war das Kinderinfo-Team bei insgesamt 10 kleineren und größeren Veranstaltungen vertreten und hatte dabei 1.500 Kontakte.</p>
--	---

WIENXTRA-Kinderinfo	
Infonachmittage für ukrainische Familien	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	<p>Neu in Wien eingetroffenen Familien einen Überblick über Angebote und Möglichkeiten für Kinder und Familien in Wien geben, Zugang zu WIENXTRA- und anderen Kulturangeboten erleichtern</p>
Was haben wir gemacht?	<p>Gerne unterstützten wir die ehrenamtliche Initiative einer russischsprachigen Fremdenführerin, die seit vielen Jahren in Wien lebt und zusammen mit ihrer Tochter im Volksschulalter großer WIENXTRA-Fan ist. An fünf Sonntagen fand von 15:00 bis 17:00 Uhr ein Infonachmittag speziell für Ukrainische Familien in der Kinderinfo statt. Aufgrund ihres ehrenamtlichen Engagements und der sprachlichen Verbundenheit pflegt die Fremdenführerin Kontakte zu vielen Ukrainer_innen in Wien und vermittelte diese an die Kinderinfo. Sie kündigte die Infonachmittage an und unterstützte durch Übersetzung die Erklärungen einer Kinderinfo-Mitarbeiterin. Den englischsprachigen Teilnehmer_innen konnte auch der Rest des Teams zum Teil ganz spezifische Anfragen beantworten, für die Zeit ohne Dolmetscherin eignete sich das Team den praktischen Google Übersetzer an. Während die Eltern (v.a. Mütter) informiert und beraten wurden, nutzten die anwesenden Kinder die Spiellandschaft der Kinderinfo.</p>

	Viele der Familien ließen sich bei dieser Gelegenheit die Kinderaktivcard ausstellen und erkundeten mit Hilfe der vorgestellten Übersetzungsfunktion auf der WIENXTRA-Website auch eigenständig unser Info-Angebot.
Warum dieses Projekt?	Geflüchtete, kriegsvertriebene Familien sollen Fuß fassen in Wien und die oft unfreiwillige Freizeit mit den Kindern kostengünstig und sinnvoll verbringen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Gruppen- und Einzelberatung mit Übersetzerin, Zusammenstellung von Basisinformationen zur ersten Orientierung in der Wiener Kinderkulturlandschaft auf unserer Website, als Aushang und Ausdruck zum Mitnehmen: kinderinfowien.at/neu-hier
Teilnehmer_innenzahlen	183 Teilnehmer_innen an 5 Terminen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Die teilnehmenden Familien waren sehr interessiert an Kinderkulturaktivitäten und nutzten gerne kostengünstige und gratis Aktivitäten für die Freizeitgestaltung.</p> <p>Viele Mütter mit Kindern kamen und kommen auch weiterhin in die Kinderinfo um neue Informationen einzuholen und die Spielmöglichkeiten zu genießen.</p> <p>Das schnelle Reagieren auf die Bedürfnisse dieser Zielgruppen mithilfe der Infonachmittage stellt eine gelungene Willkommenskultur dar und hat den Familien das Ankommen in Wien erleichtert.</p> <p>Um die Zielgruppe rasch und mit relativ wenig Aufwand zu erreichen war die Vermittlung durch eine zweisprachige Person, die das WIENXTRA-Angebot aus eigener Erfahrung kennt und empfehlen möchte, essentiell.</p>

WIENXTRA-Kinderinfo	
Zeit statt Zeug	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Der alljährliche Trubel der Vorweihnachtszeit bedeutet für viele Familien Geschenkstress. Mit der Kampagne „Zeit statt Zeug“ möchten

	<p>wir Alternativen aufzeigen und zur ein wenig zur Entschleunigung beitragen.</p> <p>In unserem Adventkalender boten wir attraktive Anregungen und machten dadurch neue Kund_innen auf WIENXTRA und unsere vielfältigen Angebote aufmerksam.</p> <p>Einerseits konnten wir auf diesem Weg einige spannende Blog-Beiträge einem neuen Publikum vermitteln, andererseits konnten wir in diesem Rahmen, das Programm von WIENXTRA prominent bewerben.</p>
Was haben wir gemacht?	Vom 1. bis zum 24.12. erschien täglich ein neuer Online-Beitrag mit Bild, der auf einen oder mehrere Beiträge im Kinderinfo-Blog verwies.
Warum dieses Projekt?	Neue Kund_innen erschließen und WIENXTRA-Angebote bekannt machen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Zuerst wählten wir passende Beiträge aus dem Blog aus, dann erstellten wir eine Seite im Web, auf der jeden Tag ein neues „Fenster“ mit einem kurzen Text und einem ansprechenden Bild erschien.</p> <p>Zur Bewerbung gab es einen Newslot auf der Website, einen Aushang im Inforaum sowie ein Infoblatt mit QR-Code-Link zur Website, das auch bei Carla Mittersteig auflag.</p> <p>Auch im Kinderinfo-Newsletter und auf der WIENXTRA Facebook-Seite (mittels Banner) wiesen wir auf die Kampagne hin. Außerdem hingen Plakate in den MQ-Schaukästen aus.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	In der Zeit vom 1. bis zum 24.12.2022 wurde die Seite 704 Mal aufgerufen.
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Trotz des vorweihnachtlichen Kampfes um Aufmerksamkeit und der kurzen Laufzeit wurde die „Zeit statt Zeug“-Seite 704 Mal aufgerufen und liegt damit auf Platz 5 der beliebtesten Infos A-Z.

	<p>Das Thema „Zeit statt Zeug“ wurde auch von Besucher_innen im Raum positiv aufgenommen, wir erhielten positives Feedback dazu.</p> <p>Im nächsten Jahr werden wir dieses Angebot einfach wieder online stellen. Der Zeitaufwand für die Gestaltung ist geringer als beim ersten Mal, da die Seite ja nun bereits besteht und nur noch aktualisiert werden muss. Die Bewerbung funktioniert in Online-Medien gut und ein Adventskalender ist einfach jedes Jahr ein Thema.</p>
--	---

CINEMAGIC

WIENXTRA-Cinemagic	
ASTRID-LINDGREN-WOCHENENDE	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Anlässlich des 20. Todestages von Astrid Lindgren - der „wahrscheinlich beliebtesten Kinderbuchautorin der Welt“ (DIE ZEIT) - wollten wir die Autorin, ihre Geschichten und Held_innen mit einigen ihrer besten Verfilmungen feiern und unserem Publikum damit ein kompaktes Special mit einigen Klassikern bieten.
Was haben wir gemacht?	An einem Jänner-Wochenende haben wir von Freitag bis Sonntag vier verschiedene Astrid Lindgren-Verfilmungen gezeigt: MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL, RONJA RÄUBERTOCHTER, WIR KINDER AUS BULLERBÜ und PIPPI LANGSTRUMPF. Dazu gab es ein eigenes Sujet aus der Kommunikation/Grafik.
Warum dieses Projekt?	Einerseits die (Drehbuch-) Autorin Astrid Lindgren würdigen, andererseits dem Publikum ein feines Mini-Special mit beliebten Filmen zeigen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Einen kleinen kompakten Zeitraum ausgewählt und vier verschiedene Filme ausgesucht. Schwerpunkt: ab 5 Jahre, aber mit Ronja auch ein Angebot für 8+ Aufgrund der bestehenden Corona-Sicherheitsmaßnahmen Maßnahmen und die dahingehenden Event-Unsicherheiten

	haben wir uns auf die Filme und ein schönes Sujet konzentriert.
Teilnehmer_innenzahlen	322 Besucher_innen bei 4 Vorstellungen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Angesichts der bestehenden Corona-Maßnahmen war das Wochenende ein kleiner Lichtblick in nicht so leichten Zeiten und zahlenmäßig unter diesen Umständen ein großer Erfolg. Die Reaktionen (auch auf das tolle Sujet) haben gezeigt, dass gute Filme allein schon ein gutes Programm sind und einfach Freude bereiten! Neben größeren Specials (ein ganzer Monat lang, mit extra-Angeboten) sind Special-Wochenenden eine schöne Ergänzung, die sich unkompliziert realisieren lassen. Und medial wurde dieses Wochenende ebenso gut aufgegriffen. Viele redaktionelle Beiträge konnten erreicht werden. Der Fokus auf Autor_innen ist produktiv, denn er feiert gute Geschichten-Erzähler_innen und die gelungenen Verfilmungen, die aus den Geschichten entstanden sind. Wir sehen uns beim Otfried Preußler-Special im Oktober 2023!

WIENXTRA-Cinemagic	
PRIDE-MONAT IN SCHULE IM KINO	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Anlässlich des Pride-Monats im Juni wollten wir im Rahmen von „Schule im Kino“ ein umfassenderes Programm zu der Thematik sowie mit den Filmgesprächen (Hosi) der Zielgruppe persönliche Ansprache und tiefergehende Auseinandersetzung bieten.
Was haben wir gemacht?	3 verschiedene Filme mit LGBTQ+-Bezug ausgewählt, die jeweils andere Facetten zeigen: PRIDE, BOYS und KOKON. Nach jedem Film wurde ein Filmgespräch mit 2 Mitarbeiter_innen der Hosi (Homosexuelle Initiative Wien) angeboten.
Warum dieses Projekt?	Filme mit LGBTQ+-Bezug mit dazu gehörigem Filmgespräch mit der Hosi gehören seit Jahren zu den spannendsten und gelungensten Veranstaltungen für Jugendliche im Cinemagic.

	<p>Nach Rückmeldung der Hosi ist es deren Erfahrung, dass die Kombi Film und Gespräch eine ideale Gestaltungsart für Vermittlung und Diskussion ist. Dies hat uns bestärkt, dazu ein umfassenderes Angebot zu machen. Der Pride-Monat war uns als symbolischer Zeitraum dafür passend.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Die Methode hat sich bewährt: Film und Gespräch. Bei der Filmauswahl war uns wichtig, dass verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden. PRIDE ist historisch-politisch, BOYS und KOKON beleuchten sehr persönliche Outing-Prozesse.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>293 Besucher_innen.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Wir blicken auf emotionale Filmvorstellungen (mit Jubel und Applaus) und starke Gespräche mit tollen Gästen zurück. Ein wichtiger Faktor für die Gespräche zu diesem Thema ist, dass die Gäste selbst schwul, lesbisch, bi, non-binär etc. sind und die Jugendlichen direkte Ansprechpartner_innen haben, die sehr persönlich von sich erzählen.</p> <p>Unsere Beobachtung ist auch, dass seit unserem ersten Hosi-Filmgespräch 2015 ein steter Wandel bei den Jugendlichen stattfindet, insgesamt mehr Offenheit besteht und teilweise eine sehr differenzierte Auseinandersetzung passiert.</p> <p>Filme, die jugendliche Lebenswelten authentisch zeigen (KOKON) oder die das Thema mit viel Spannung und Humor verarbeiten und gut unterhalten, ohne zu überfordern eignen sich für dieses Programm sehr gut.</p> <p>Wir werden das Package: Film und Filmgespräch weiterhin anbieten.</p>

WIENXTRA-Cinemagic	
PIPPI-WORKSHOP: NEUES ANGEBOT FILMVERMITTLUNG	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Das Cinemagic ist mehr als nur ein Kino. Hier bekommt man ein sorgfältig kuratiertes Filmprogramm, aber über die Filme hinaus gibt es Angebote, die Kindern und Jugendlichen eine tiefer gehende Auseinandersetzung mit filmischen Inhalten und Formen ermöglichen. Mit der Film-Medien- und Technikkompetenz des Teams wurden das Angebot der Filmvermittlungs-Workshops erweitert. Erstmals wurde ein Workshop für die Zielgruppe 5+ entwickelt.
Was haben wir gemacht?	Das Angebot der Filmvermittlungs-Workshops mit einem Workshop für die Zielgruppe 5+ erweitert. Titel: Filmvermittlungs-Workshop „Pippi“. Im Vergleich zu den anderen Workshops für die älteren Kinder/Jugendliche wurde die Dauer auf eine Stunde reduziert. Mit dem Fokus auf einen sehr kurzen Vorfilm (1 Minute) und dem Schwerpunkt auf dem vertrauten Sujet „Pippi Langstrumpf“ wird dafür gesorgt, das junge Publikum nicht zu überfordern. Die Veranstaltung wird für Schulen und Kindergruppen angeboten.
Warum dieses Projekt?	Bewegt看/Film/Video ist im digitalen Zeitalter sehr früh Teil des Lebens von Kindern. Beim ersten Kinobesuch haben diese bereits mediale Vorerfahrung/Früherfahrung. Indem wir unser Vermittlungsangebot bereits für Kindergärten anbieten reagieren wir auf diese Entwicklung, gleichzeitig bieten wir den Kindern ein Forum die Seherfahrungen zu reflektieren, einzuordnen und darüber zu sprechen.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Da PIPPI LANGSTRUMPF nicht nur ein bekannter Klassiker, sondern auch filmisch sehr originell und innovativ ist, haben wir diesen Film als Grundlage für die Workshop-Gestaltung genommen. Die Kinder haben die Möglichkeit anhand von vertrauten Figuren und Bildern erste filmanalytische Versuche zu unternehmen.

	<p>Anhand von ausgewählten Szenen und Stils wird über Dramaturgie (Welche Figuren gibt es und wie werden sie eingeführt?) und Filmästhetik (Kameraeinstellungen, Licht) gesprochen. Als kleine Ergänzung gibt es als Opener mit dem Kurzfilm „Die Ankunft eines Zuges auf dem Bahnhof in La Ciotat“ aus dem Jahr 1895 eine kurze Reise an den Beginn der Filmgeschichte wo z.B. die Themen schwarz-weiß oder Stumm vs. Ton Platz finden.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	<p>Der Workshop „Pippi“ wurde 6 Mal gebucht. Es kamen 100 Teilnehmer_innen.</p>
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Die starke Nachfrage hat uns selbst überrascht. Wir freuen uns, dass schon die jüngste Zielgruppe ein so starkes Interesse und Offenheit gegenüber der „Filmanalyse“ besitzt. Ein Faktor für den Erfolg ist bestimmt der „Pippi-Bonus.“ Wobei dies bewusst angestrebt wurde: In etwas Vertrautem/Bekanntem Neues entdecken! Bekanntes neu sehen, Bekanntes vielleicht auch hinterfragen. Was sehe ich eigentlich? Und wie ist das gemacht?</p> <p>Auch der „uralte“ Kurzfilm der Brüder Lumière kam gut an und wurde mit großem Interesse der Kinder aufgenommen. Überrascht hat uns der Buchungsanteil von Hortgruppen, die vor allem an Nachmittagen kommen möchten.</p> <p>Eine Erkenntnis aus den Workshops ist, dass die Kinder das Bedürfnis haben, im Anschluss auch einen Film zu sehen. Wir diskutieren wie wir diesem Bedarf entgegenkommen können. Erlebnisse und Gespräche im Rahmen der Vermittlungsangebote mit den Kindern und Jugendlichen bestärken die Bedeutung und Notwendigkeit dieser Arbeit.</p>

INSTITUT FÜR FREIZEITPÄDAGOGIK

WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik	
FACHTAG JUGENDARBEIT: PSYCHISCHE GESUNDHEIT	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Ziel des Fachtags war, dass die Teilnehmer_innen Angebote von Vereinen und Institutionen aus dem Bereich Psychische Gesundheit kennenlernen und sich vernetzen können.
Was haben wir gemacht?	Am 20.05.22. konnten wir den für November 2021 geplanten Fachtag nachholen. Für den Fachtag luden wir verschiedenste Stakeholder_innen aus dem Bereich Psychische Gesundheit ein.
Warum dieses Projekt?	Die pandemiebedingten Einschränkungen waren für die Bevölkerung in vielerlei Hinsicht eine schwere Belastung. Die psychische Gesundheit vieler Menschen verschlechterte sich, je länger die Pandemie anhielt. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche. Bei unterschiedlichen Vernetzungstreffen der Jugendarbeit haben wir festgestellt, dass es dringend notwendig ist, die Herausforderungen im Bereich der psychischen Gesundheit zu diskutieren, aber auch Wissen zu erwerben und zu lernen, wie man Kinder und Jugendliche am besten unterstützt. Zu diesem Zweck veranstalteten wir diesen Fachtag.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	Nach dem Empfang mit Kaffee und Kipferl begann die Veranstaltung mit einer Präsentation der Psychosozialen Dienste Wien über aktuelle Entwicklungen in Österreich und Wien. In einem zweiten Teil des Programms hatten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit, die Angebote von Vereinen und Institutionen aus diesem Bereich kennen zu lernen. Dies geschah durch die Methode des Knowledge Café, das in entspannter Atmosphäre Gespräche und fachlichen Austausch ermöglichte.
Teilnehmer_innenzahlen	99 Teilnehmer_innen

Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Das offene Format, das viel Raum zur Vernetzung bot, wurde sehr gelobt, sowohl von Teilnehmenden als auch von den Gästen, die ihre Organisationen vorstellten. Wie so oft in derartigen Kontexten bestand die Herausforderung darin, in einem begrenzten zeitlichen Rahmen möglichst viel Austausch zu ermöglichen. Insgesamt hat sich das Format sehr bewährt und wir werden es wieder aufgreifen, jedoch darf der Organisationsaufwand für eine Veranstaltung in diesem Ausmaß nicht vernachlässigt werden.
---	---

WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik	
IFP-TAGUNG: ICH - DU - WIR IDENTITÄTSARBEIT ZWISCHEN EMPOWERMENT UND FRAGMENTIERUNG	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Sensibilisieren für Identitäts-(findungs)prozesse in der pädagogischen Arbeit. Widersprüche aufzeigen in Zusammenhang mit Identität/Gruppenbildung, gegen Polarisierung wirken, verbindende Elemente suchen. Einen kritischen Beitrag zum Identitätsdiskurs in sozialpädagogischen Handlungsfeldern leisten.
Was haben wir gemacht?	Organisation einer Tagung für Mitarbeiter_innen der Wiener Kinder- und Jugendarbeit
Warum dieses Projekt?	Debatten um Safe Spaces, Trigger-Warnungen, Identitätskonflikte... Das Thema Identität hat Konjunktur. Während sich auf individueller Ebene die Frage nachdem „Wer bin ich?“ längst zu einem lebenslangen Projekt entwickelt hat, treffen kollektive Identitätsangebote besonders in gesellschaftlichen Krisenzeiten auf Nachfrage. Jugendliche stehen in diesem komplexen Selbstfindungsprozess noch ganz am Anfang. Auf der Suche nach Anerkennung orientieren sie sich an Peers und erproben Identitätsbildung u.a. über soziale Medien. Zugleich müssen sie in dieser Phase erkennen, dass das bloße „Ich-Sein“ zu Diskriminierung und Ausgrenzung führen

	<p>kann. Welche Ressourcen kann Jugendarbeit bereitstellen, um Identitätsentwürfe von Jugendlichen im Spannungsfeld von Zugehörigkeit und Abgrenzung sinnvoll zu unterstützen? Welche Handlungsoptionen gibt es für Jugendliche, wenn die eigene Identität nicht den Normen der Mehrheitsgesellschaft entspricht? Und wie schaffen wir die Gratwanderung zwischen dem Empowerment marginalisierter Gruppen und der Gefahr der Fragmentierung?</p> <p>Mit interaktiven Methoden und Inputs beleuchten wir Aspekte der Identitätsfindung und die Haltungen, die wir in der Jugendarbeit dabei einnehmen können.</p>
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	<p>Die Methoden für diese Tagung waren sehr vielfältig. Als Einstieg wurde eine interaktive Großgruppenmethode mit anschließender Reflexion im Plenum gewählt.</p> <p>Weitere Elemente der Tagung waren eine Keynote-Performance im Poetry-Slam-Stil, eine Podiumsdiskussion und Workshops zu verschiedenen Facetten und Dimensionen von Identität. Raum für Vernetzung bot besonders die Mittagspause vor Ort.</p>
Teilnehmer_innenzahlen	83 Teilnehmer_innen
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	<p>Wie erhofft sorgte der ungewöhnliche Einstieg sowohl für Irritation als auch Begeisterung. Die Rückmeldungen waren insgesamt und im Detail sehr positiv und bestätigten die Wichtigkeit der IFP-Tagung um aktuelle Themen der Jugendarbeit zu behandeln.</p> <p>2023 wird es im Herbst wieder eine Tagung geben, diesmal zum Thema Parkbetreuung und Jugendarbeit und öffentlicher Raum (Arbeitstitel), anlässlich des 30-Jahre-Jubiläums der Wiener Parkbetreuung.</p>

WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik	
AUFTRAGSFORTBILDUNGEN FÜR BILDUNG IM MITTELPUNKT GMBH IM SOMMER	
Was wollten wir erreichen (Zielsetzung)?	Qualitativ hochwertige Fortbildungen für die Freizeitpädagog_innen im Sommer anbieten.
Was haben wir gemacht?	Organisation von 87 Kursen zu den Schwerpunktbereichen Pädagogik & Psychologie und Sport & Bewegung
Warum dieses Projekt?	Die Zusammenarbeit zwischen dem IFP und der Bildung im Mittelpunkt GmbH, BiM, besteht seit Jahrzehnten. Die bei BiM angestellten Freizeitpädagog_innen bekommen durch diese Kurse die Möglichkeit, sich jährlich im Ausmaß von mindestens 52 Übungseinheiten in für sie relevanten Themen weiterzubilden. Sie lernen dabei die Methoden der Kinder- und Jugendarbeit kennen und anwenden.
Wie haben wir es gemacht (Methoden)?	2022 fanden die Sommerkurse zum zweiten Mal im neuen Format statt: 32 Übungseinheiten pro Kurs an 4 ½ Tagen, jede_r Teilnehmer_in besucht einen Kurs (Juli oder August). Aufbauend auf den Vorgaben von BiM wurden Kurse zu 36 verschiedenen Themen organisiert. Die Teilnehmer_innen erwarben theoretisches Wissen und lernten praxisbezogene Methoden für ihren Arbeitsalltag kennen. Die Teilnehmer_innen konnten das Thema des besuchten Kurses selbst wählen, um sich in einem für sie relevanten Bereich weiterzubilden.
Teilnehmer_innenzahlen	Gesamt: 1.719 (Juli: 928; August: 791)
Ergebnis, Interpretation und Konsequenz	Wir bekamen durchwegs gutes bis sehr gutes Feedback, was uns sehr freut. Der Auftrag ist auch 2022 wieder gewachsen, da BiM laufend neue Mitarbeiter_innen für neu eröffnete Ganztagsvolksschulen einstellt. Dieser Trend wird sich 2023 fortsetzen, entsprechend wurden die Ressourcen am IFP aufgestockt. Insgesamt muss jedoch der Rahmen der Machbarkeit gut im Auge behalten werden.